

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

HAUPTTHEMA: Senioren- und Betagtenhilfe im Dorf

GEMEINDE: Neues von der Rechnungsgemeindeversammlung

DORFAKTIV: Lohn-Ammannsegg bewegte sich wie noch nie!

MEIN VEREIN: Ein «sehr gut» für den Frauenverein

DORF AKTUELL: Wie weiter mit dem «Martinimärit»?



Ausgabe August 2015

Im 33. Jahrgang

● In dieser Nummer

- **Hauptthema: Senioren- und Betagtenhilfe im Dorf**
Ab Seite 3
- **Gemeindeversammlung: Schulhausstrasse wird saniert**
Ab Seite 5
- **Lohn-Ammannsegg bewegte sich wie noch nie!**
Ab Seite 7
- **Informationen aus der Verwaltung**
Ab Seite 16
- **Die Bürgergemeinde Lohn hat neu ein Baum-Arboretum**
Seite 23
- **Der Martinimärkt lebt weiter!**
Seite 34

● Zum Titelbild

Die Genossenschaft Alte Schmitte in unserem Dorf, Wohnheim mit integrierter Beschäftigungsstätte zur Begleitung und Unterstützung von erwachsenen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigung, durfte in diesem Jahr den Wetteinsatz der fünf teilnehmenden Gemeinden beim Gemeindeduell schweiz.bewegt 2015 entgegennehmen. Markus Sieber, Gemeindepräsident überreichte der Heimleiterin, Karin Kifoula, einen Check von 1200 Franken. Diese Spende ist ein willkommener Beitrag an die Kosten der Pro-Infirmitis-Freizeitkurse. **Foto: zvg.**

●●● EXTRA FÜR DIESE NUMMER

«Und sie bewegt sich doch!» Galileo Galilei



●●● Liebe Leserinnen und Leser

Die Rückschau auf die vergangenen Monate zeichnet ein bewegtes, farbiges und fröhliches Bild unserer Gemeinde. Sei es während des Gemeindeduells von schweiz.bewegt, sei es beim slowUp Solothurn-Bucheggberg oder im Zirkuszelt mit unserer Dorfschule.

Alle diese Farbtupfer dürfen wir dank dem grossen Engagement von Einzelnen erleben. Die gute Sache und damit der Dienst an der Allgemeinheit stehen bei dieser Freiwilligkeit immer im Mittelpunkt. Herzlichen Dank Euch fleissigen Helfern, ohne Euch wäre unsere Gemeinschaft farbloser und weniger freundlich.

Auffälliges gab es für mich aber auch bei Fixterminen im Gemeindekalendar zu bemerken. Die Jungbürgerfeier war sehr gut besucht. Noch nie sah ich an diesem Anlass so viele strahlende Augen und hörte so viel ungezwungenes, herzliches Lachen.

Dass die Seniorenfahrt als wichtiger Termin dick im Kalender angestrichen wird, ist uns bewusst. Die Schar der Reiselustigen erschien den auch am strahlend schönen Frühsommertag in aufgeräumter Stimmung. Die angeregten Gespräche bereits beim Morgenkaffee, unter freiem Himmel vor der Guthirt-Kirche, waren ein toller Einstieg in diesen Tag.

Und sie (unsere Gemeinde) bewegt sich doch!
Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre des neuen NOTA BENE.

● **Markus Sieber, Gemeindepräsident**

●●● HAUPTTHEMA

Senioren- und Be- tagtenhilfe: Jeden Tag ein ausgewo- genes Menü

Wer nicht (mehr) selber kochen kann oder will, kann sein Mittagessen beim Altersheim Bad Lohn-Ammannsegg bestellen. Die warme Mahlzeit kommt dann per Bote direkt zu einem nach Hause. NOTA BENE hat sich das Angebot angeschaut.

●● Um 8.00 Uhr sind die Znüni-Gipfeli bereits parat, die Kaffeekannen gefüllt und die Zutaten für das bevorstehende Mittagessen zurechtgelegt. Das Küchenteam des Altersheims Bad Lohn-Ammannsegg hat für heute Schweinebraten mit Pilzen und Kräutersauce, mit Schinken umwickelte Spargeln, Kartoffelgratin, Salat und eine Maisgriesssuppe mit Gemüse eingeplant. Doch am Ende wird nicht jeder Teller gleich aussehen: Jemand hat die vegetarische Variante bestellt, ein anderer nur eine halbe Portion und jemand will keine Pilze. Genau das findet der Koch Marques Joao Pereira spannend: «Ich koche gerne à la Carte. Wenn jemand Spezialwünsche hat, macht das meine Arbeit abwechslungsreicher. Egal ob eine Person wegen einer Allergie etwas nicht essen kann oder einfach kein Fleisch mag». Der Portugiese gehört schon seit zwei Jahren zum Team und erklärt mit Begeisterung was nun wie, wo und weshalb gemacht wird.

Es macht Spass

Fabio Zanchetti schneidet Zucchetti für den nächsten Tag, Diana Jovanova umwickelt Spargeln mit Schinken, Rajendran Nantheragavan kocht Suppe und Selvarathinam Tavamalar kümmert sich um den Abwasch. «Es macht mir Spass für ältere Menschen zu kochen. Ich

möchte sowieso nie in einem Restaurant arbeiten sondern Heimkoch werden und den Bewohnern etwas Gutes tun», verrät Fabio Zanchetti. Und Rajendran Nantheragavan freut sich, wenn er zwischendurch eine Spezialität aus seiner Heimat kochen kann: «Die sind bis jetzt immer gut angekommen».

Nach der Znünpause geht's Punkt 9.45 Uhr wieder an die Arbeit: Innert einer Viertelstunde müssen die Mahlzeiten für die auswärtige Kundschaft bereitgestellt werden. Das Mittagessen kommt in eine spezielle Transportbox, die das Essen lange warm halten soll.

Mehr als nur ein Bote

Heinz Bangerter steht schon bereit. Um 10.00 Uhr startet der Lohner jeweils seine Auslieferungstour. Er ist einer von drei pensionierten Herren, die sich beim Kurierdienst abwechseln. Bangerter ist zackig unterwegs: «Schon seit fünf Jahren liefere ich Mahlzeiten für das Altersheim aus. Ich starte immer in Lohn, fahre dann weiter nach Lüterkofen, Nennigkofen, Lüsslingen, ins Bucheggberg und wieder zurück ins Dorf». Es sei schön mit den Leuten etwas plaudern zu können. «Aber zväu darfi nid, süsch chumi niene häre», so Bangerter. Kundin Nummer eins ist Verena Buetiger. Kaum angekommen, schreitet Heinz Bangerter mit der Transportbox zum Briefkasten: «Ich bringe ihr immer noch die Post mit hoch, falls sie schon im Briefkasten liegt. So muss

● Neues zum Alters- und Pflegeheim «Bad- Ammannsegg»

- Mahlzeit bestellen unter 032 677 52 00
- Das Restaurant an der Sonnhaldenstrasse 4 steht auch Besuchern offen und zwar täglich von 9.00 bis 18.30 Uhr
- Zwischendurch bietet das Alters- und Pflegeheim einen Sonntagsbrunch an
- 60 Jahr-Jubiläum des Altersheims Bad Lohn-Ammannsegg: Am 12. / 13. September 2015 gibt es ein grosses Fest

Das Küchenteam des Alters- und Pflegeheims «Bad-Ammannsegg».





Heinz Bangerter ist einer von drei pensionierten Herren, die sich beim Kurierdienst abwechseln.

sie nicht selbst die Treppen rauf- und runter steigen. Und wenn ein Abfallsack bereit steht, nehme ich diesen nachher mit nach unten». Der Pensionär ist also zudem ein freiwilliger Haushaltshelfer. Das schätzt die Kundschaft.

Nichts geht über Pommes Frites

Die Türe steht bereits offen. «Frou Buetiger, s Zmittag isch do», ruft Bangerter und stellt die Transportbox auf den Esstisch. Lächelnd kommt die ältere Dame mit dem Rollator daher. Auf die Frage, worüber sie sich bei den Mahlzeiten denn am meisten freue, entgegnet sie: «Mängisch gits Pommes Frites. Die si cheibe guet!». Sie würde den Mahlzeitendienst jedem weiterempfehlen: «Ich finde es wichtig einmal pro Tag etwas Warmes zu essen. Die Menüs sind abwechslungsreich, der Preis in Ordnung und wenn ich meine Suppe am Mittag nicht aufessen mag, habe ich sogar noch warme Resten für das Abendessen».



Zwei Minuten später sind wir bereits wieder unterwegs. Den nächsten Halt machen wir bei der nächsten Kundin. Auto parkiert, Mittagessen aus dem Wagen geholt und ab zur Türe. «S Margritli bechunnt gäng no e Banane drzue», sagt Bangerter fürsorglich. Und weiter geht's... (P. S. Ich hoffe die Crêpes am nächsten Tag haben geschmeckt. Bei deren Zubereitung durfte ich Marques Joao Pereira tatkräftig unterstützen).

Der Heimleiter ist zufrieden

«Seit etwa zwei Jahren bestellen täglich konstant zwischen 20 und 25 auswärtige Personen eine Mahlzeit bei uns, an strengen Tagen sogar bis zu 40», sagt Heimleiter Daniel Sommer. Er sei damit zufrieden, wie der Mahlzeitendienst aktuell läuft. Aber: «Es dürften natürlich gerne mehr Bestellungen eintreffen». Wegen des Umbaus gab es nur ein Mittagsmenü. Nachdem die Bauarbeiten abgeschlossen waren, stehen nun wieder zwei verschiedene Menüs zu Auswahl.

● Melanie Riedi (Text und Fotos)

Anmerkung der Redaktion. Das Redaktionsteam von NOTA BENE möchte den Angehörigen von Frau Wigger ihr herzliches Beileid ausdrücken. Sie ist kurz nach dem Besuch bei ihr verstorben. Wir haben uns dazu entschieden, die Begegnung mit ihr im Text bestehen zu lassen, da sie sich sehr über ihr Mitwirken in der Reportage gefreut hat.

Verena Buetiger würde den Mahlzeitendienst jedem weiterempfehlen.

● Die Preise für den Mahlzeitendienst

Hier die Preise des Mahlzeitendienstes vom Alters- und Pflegeheim «Bad-Ammannegg»:

- 1 ganze Portion: CHF 14.50
- 1 halbe Portion: CHF 12.50
- Lieferung pro Haushalt: CHF 3.–
- Lieferung ausserhalb des Rayons: auf Anfrage
- Zuschlag für vegetarische Kost: CHF 1.50
- Zuschlag für laktosefreie Kost: CHF 1.50
- Spezialkost (z.B. glutenfrei): CHF 5.–

Schulhausstrasse wird 2016 saniert

Die Rechnungsgemeindeversammlung beschloss die Total-sanierung der Schulhausstrasse für 4,9 Millionen Franken. Damit wurde ein Meilenstein zur Erhaltung einer guten Infrastruktur gesetzt.

●● Diesmal tagte die Rechnungsgemeinde nicht wie üblich im Freien, sondern im Zirkuszelt auf dem Schulhausrasen. Dies bot sich an, da die Schule gerade eine Zirkuswoche durchführte. Im Scheinwerferlicht, aber ohne wilde Raubtiere, begrüßte Gemeindepräsident Markus Sieber 106 Einwohnerinnen und Einwohner. Vor dem eigentlichen Hauptgang, der Schulhausstrasse, gab es eher leichtere Kost zu bearbeiten. Die Gemeinderrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 834'321 Franken gab zu keiner Wortmeldung Anlass, wie auch die darauf folgenden Traktanden. Der Vertrag Sozialregion Biberist-Bucheggberg-Lohn-Ammannsegg und der Kreisschulvertrag Biberist Lohn-Ammannsegg wurden einstimmig abge-segnet.

Zum Haupttraktandum Schulhausstrasse

Das Haupttraktandum an der Rechnungsgemeindeversammlung in Lohn-Ammannsegg des Abends bildete die Totalsanierung der 1000 Meter langen Schulhausstrasse. Geplant sind auch einige gestalterische Elemente. Die Gesamtkosten von 4,9 Millionen Franken setzen sich aus drei Hauptposten zusammen: Strassenbau mit Beleuchtung 2,85 Mio. Franken, Wasserleitungen 1,65 Mio. und Kanalisationsleitungen 0,9 Mio. Dazu kommen 70'000 Franken für die Gestaltung. Die Mehrkosten gegenüber dem Vorprojekt stammen hauptsächlich von längeren Leitungen (Wasser, Kanalisation). Dass die einstige Kantonsstrasse von Grund auf



saniert werden muss, war bei den 106 Versammlungsteilnehmern unbestritten.

Gestaltungselemente als Diskussionsstoff

Zur Diskussion Anlass gaben hauptsächlich die Gestaltungselemente. Die Strasse soll 6 Meter breit werden. Im Bereich des Schulhauses erfolgt eine Reduktion auf 5.50 Meter mit gleichzeitiger leichter Anhebung der Fahrbahn. Bei den beiden Einmündungen der Fusswege (Schulhaus und Brennereiweg) wird ein Warteraum in die Strasse hinein gebaut, damit die wartenden Personen vom Strassenverkehr besser wahrgenommen werden können. Der Dorfplatz soll optisch mit einer Pflästerung aufgewertet werden.

Gepflasterte Bänder

Mit gepflasterten Bändern sollen die Automobilisten auf Kreuzungen aufmerksam gemacht werden. Ziel der gestalterischen Elemente ist eine Reduktion der Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs. Eine durchgehende 30 km-Markierung ist aber nicht vorgesehen.

Bushaltestellen

Die Bushaltestellen bei der Kirche sind im Strassenraum vorgesehen, was schon heute auch in Richtung Solothurn meist praktiziert wird. Ersetzt werden müssen die beiden Buswartehäuschen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden.

Für einmal fand die Gemeindeversammlung im Zirkuszelt statt.

● Neue Lösung bei der Spitex

Bei der Spitex wurde eine neue Lösung gefunden. Lohn-Ammannsegg tritt keinem Spitex-Verein als Mitglied bei. Neu werden die Leistungen bei der Spitex Bucheggberg «eingekauft». Geregelt wird das in einer Leistungsvereinbarung. Bezahlt werden die für unsere Bewohner effektiv geleisteten Stunden. Nicht betroffen von der neuen Situation ist der Mahlzeitendienst, der weiter lokal organisiert ist. Diese neue Regelung war in der Versammlung unbestritten. (rb)

● Gemeindeverwaltung kann personell aufstocken

Ebenfalls genehmigt wurde eine Erhöhung im Bereich Bauwesen um 30 Stellenprozent aufgrund der regen Bautätigkeit im Hoch- wie im Tiefbau. Zudem vergrössern sich die formalen Aufgaben der Gemeindeverwaltung (Statistiken usw.). Die Erhöhung ist auf drei Jahre befristet und wird dann überprüft. (rb)

Links: Die 1000 m lange Schulhausstrasse wird 2016 für knapp 5 Millionen Franken saniert.

Rechts: Mit einem vorgebauten Warteraum wird die Einmündung des Fussgängerstreifens beim Schulhaus übersichtlicher.



Christin Dummermuth, Stephan Richard und Markus Sieber für einmal mitten in der Manege.

Informationsveranstaltung folgt

Neben Fragen zu den Bushaltestellen, der schwierigen Kreuzung mit der Wasergasse und der zeitlichen Planungen vor allem die Gestaltungselemente zu reden. Robert Gisi und Sven Leibundgut wollten gleich die gesamten gestalterischen Massnahmen streichen. Ihr Vorschlag unterlag aber dem Antrag des Gemeinderats mit 80 gegen 22 Stimmen. Schlussendlich wurde die Sanierung inklusive Gestaltung mit 99 Ja-Stimmen angenommen.

Markus Sieber erklärte, die Gestaltungselemente würden in der Spezial-

baukommission Schulhausstrasse weiter bearbeitet. Anschliessend wird die Planung in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Noch nicht geplant ist die Verkehrsführung während der Bauphase. Der Beginn der Sanierungsarbeiten ist voraussichtlich im Frühjahr 2016. Die Bauphase soll zeitlich möglichst kompakt gehalten werden.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**





●●● DORFAKTIV

Lohn-Ammannsegg bewegte sich wie noch nie!

Nun ist es schon eine Zeitlang her, seit wir den Bewegungsanlass «Schweiz bewegt 2015» mit grossem Erfolg beendet haben. Dennoch: Die Dorfbevölkerung hatte einen Riesenspass, an den verschiedenen Aktivitäten die geboten wurden.

●● Lohn-Ammannsegg hat zwar den Pokal an Recherswil, welche 689'611 Bewegungsminuten sammelten verloren, hat jedoch mit den 678'806 Minuten ein überaus stolzes Resultat erreicht. Die Gesamtzahl der im Dorf sportlich geleisteten Minuten konnte

gegenüber dem Vorjahr (433'980 Min.) um sage und schreibe über 244'000 Minuten gesteigert werden.

Abwechslungsreich und für alle Altersgruppen

Das Programm war abwechslungsreich und bot für alle Altersgruppen vielfältige Möglichkeiten und Anlässe, welche während dem 1. bis 9. Mai gut bis sehr gut besucht wurden. Entsprechend konnte der diesjährige Anlass mit dem Anlass von «laKultur», mit Rockybilly zum Mittanzen, so richtig lanciert werden. Zudem hat die OLG Biberist in Lohn-Ammannsegg während der Dauer des Anlasses zwei gute Postennetze mit je einem Dorf-Foto-OL und Wald-OL fixiert. Es gab zudem eine Bewegungsrunde «Witi», Yoga für Mann und Frau, eine Biketour in den Jura und jeden Abend Biken. An verschiedenen Tagen wurde überdies mit Nordic Walking die nähere und weitere Umgebung abgelaufen. Mit je einem Postenlauf «Keiner zu klein erste Hilfe zu leisten» und «Wasser marsch» konnten die Samariter und die Feuerwehr überzeugen und viele Leute zur Bewegung animieren. Auch bei einem Schnuppertraining bei den Hornussern konnten viele Stunden generiert werden.

Links: Am 2. Mai hiess es «Piccadilly» zum Mittanzen.

Mitte: Die Bikergruppe sammelte täglich wertvolle Stunden.

Rechts: Das offene Training im Geräteturnen bewegte viele Jugendliche (und auch einige wenige Erwachsene).



● Rangliste

1. Recherswil
689'611 Minuten
2. Lohn-Ammannsegg:
678'806 Minuten
3. Deitingen:
358'291 Minuten
4. Derendingen:
139'575 Minuten
5. Luterbach:
72'715 Minuten



Links: Der Damenturnverein sorgte mit «Pilates» für einen Grossandrang.

Rechts: Jeden Morgen wurde für «Lohn-Ammannsegg.2015» mit den Schülern und Schülerinnen eingeturmt.



Links: Auch der Kindergarten war bei Sammeln von möglichst vielen Minuten dabei. Mitte: Zur vergänglichen Kunst luden die Bewohner/-innen der Alten Schmitte ins Buechwäldli ein. Rechts: Und auch die Hornusser und Mitmachende zeigten sich beim Schnuppertraining in Hochform.

Links: Der Feuerwehrcours war eine Attraktion und fand regen Andrang. Rechts: Der grosse Töggelikasten in der Mehrzweckhalle galt als benützenswerte Attraktion schlechthin. Fotos: Elke von Stokar

Was sonst noch bewegte ...

In der Mehrzweckhalle setzte sich ein Circuit für Schüler/-innen und Eltern positiv in Szene, genauso wie eine Schnupperlektion Dance-Aerobic, Schnuppertrainings für Schüler/-innen und Frauen im Unihockey, Pilates, ein Faszien-Fitnesstraining, Jazzdance für Jugendliche und eine offenes Training im Geräteturnen. Ein «Bewegtes Singen» und die Marschmusik durchs Dorf zogen begeisterte sängerische und musikalische Personen an. Künstlerisch begabte Leute gestalteten im Buechwäldli vergängliche Kunst. Ein historischer Dorfrundgang zog weit über 70 Personen in den Bann. Dazu gab es ein tolles Programm durch die Bürgergemeinde und Hubel-Meteorologen sowie durch die Reformierte Kirchgemeinde, mit Aktivitäten, über welche in dieser Ausgabe separat berichtet werden. Und schliesslich bewegten sich gegen Ende des Anlasses, am 8. Mai, rund 200 Personen am OK-Anlass «Wetten, dass ...» (siehe Seite 10).

Lohn-Ammannsegg als Gewinner

Nur dank dem Einsatz von Vereinen, Gemeinden, Institutionen, Leiterinnen, Leitern, Privatpersonen, Zeiterfassern, Kuchenbäckerinnen und weiteren Mithelfern und Mithelferinnen, endete der Anlass «lohn-ammannsegg.bewegt» auch 2015 zur Zufriedenheit aller Beteiligten. So wurde auch dem Wunsch des OK-Präsidenten, Markus Sieber, Rechnung getragen: Es gab sie immer und überall wieder, nämlich die strahlenden und zufriedenen Gesichtern der vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zwar ist unser Dorf im Multiduell gegen die Wasserämter Gemeinden Derendingen, Deitingen, Luterbach und Recherswil nicht als Sieger hervorgegangen, ist aber trotzdem mit Garantie als grosser Gewinner aus diesem Anlass hervorgetreten.

● **Rudolf Luterbacher**





●●● DORFAKTIV

Dorfhistorischer Rundgang

Trotz Dauerregen nahmen am Sonntag, 3. Mai in Lohn-Ammannsegg mehr als 70 Personen am Rundgang im Rahmen von «lohn-ammannsegg.bewegt 2015» teil.

●● Aufgrund des misslichen Wetters rechneten die Organisatoren pessimistisch mit wohl nicht mehr als 10 wetterfesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anlasses. Doch nach und nach trudelten immer mehr beschirmte und mit Regentenü ausgestattete Interessierte und auch viele Familien mit Kindern vor der Mehrzweckhalle ein, sehr zu Freude des Projektleiters der Bürgergemeinde Lohn, Ruedi Luterbacher, und seines Bruders und Dorfhistorikers Stefan Luterbacher.

Sieben Stationen

Im Verlaufe des Rundganges wurden unter der Führung von Stefan Luterbacher sieben historische Stätten angegangen, nämlich das Heiligstöckli, das Ofenhaus, das ehemalige Restaurant Sternen, die Alte Schmitte, das Amtsrichterhaus, das Rest. Post und zuletzt die Dorfkapelle.

Bereits bei der Begrüssung in der Mehrzweckhalle erzählte Stefan Luterbacher mit launigen Worten und lustigen Anekdoten von historischen Lehrpersonen,

von der Entwicklung der Schule Lohn und ihres Schulhauses seit Anbeginn. Der Standort des ersten Schulhauses soll damals zwischen Ammannsegg und Lohn zu heftigen Diskussionen und gar Zwist geführt haben mit dem Ergebnis, dass zuletzt die Kantonsregierung in Solothurn ein Machtwort habe sprechen müssen.

Anekdoten noch und noch

Stefan Luterbacher brillierte an allen Stationen mit grossem historischem Fachwissen und mit viel Humor, was von den Teilnehmenden des Rundgangs jeweils mit Lachen und Schmunzeln quittiert wurde. Auch Überraschungen blieben nicht aus. So tauchte plötzlich beim Halt vor dem Ofenhaus, wo früher Schnaps gebrannt wurde, eine scheinbar uralte Flasche «Bätzi» auf, die auf dem Rundgang unter den Teilnehmenden jeweils weitergereicht und dabei immer leerer wurde.

Apéro im Waldhaus

Am Schluss des interessanten, lehrreichen und amüsanten historischen Rundganges lud die organisierende Bürgergemeinde Lohn alle zu einem Apéro ins Waldhaus Lohn ein. Herzlichen Dank den Organisatoren und vor allem unserem Dorfhistoriker für seine fachkundige Führung. Es war trotz Dauerregen wirklich toll.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**

Links: Viele Leute versammelten sich zum 1. dorfhistorischen Rundgang mit Stefan Luterbacher.

Mitte: Treffpunkt Dorfkapelle: Hier spricht nicht ein Pfarrer, sondern der Dorfhistoriker Stefan Luterbacher.

Rechts: Die Teilnehmer/-innen hielten dem Dauerregen bis zum Schluss stand.

**coop**
Gemeinde Duell
schweiz.bewegt

● Ehemalige «Dorfpersönlichkeiten»

Stefan Luterbacher brillierte an allen Stationen mit grossem historischem Fachwissen und grossem Erzählungswert über Alt-Lohner. Im Gespräch während des Dorfrundganges 2015 waren:

- Max Kummer, Festhüt-tendirektor (Muss)
- Julia Strausak, Geschichtenerzählerin (Jule)
- Fritz Minger, Hofbesitzer (Dr Minger)
- Josef Schnider, Ammann und Amtsrichter (Apropos, apropos...)
- Alfred Burki, Legionär (Tambour-Tätsch)

● Herzlichen Dank von Seiten des OK

Fast alle Läuferinnen und Läufer haben sich in die im Foyer der Mehrzweckhalle aufgehängten Listen mit ihren persönlichen Lauf-Leistungen eingetragen. Zum Teil wurden – wie bereits erwähnt – beachtliche Strecken gelaufen. Das OK des Anlasses dankt allen Teilnehmenden für ihren Einsatz. (MaP)

Links: Über 160 Personen bewegten sich auf der Rundstrecke für «Wetten, dass...».

Rechts: Bea Limacher und Susi Rentsch (und hinten Gemeinderat Beat Wyler) machten mit und fanden die Bewegungswoche eine Supersache.

●●● DORFAKTIV

Wetten, dass...: Wette gewonnen

Teilnehmerzahl nicht erreicht – Gelaufene Kilometer aber klar übertroffen. Die Genossenschaft «Alte Schmitte» bekommt den Wetteinsatz des Organisationskomitees (OK) von 200 Franken!

●● Im Rahmen von «lohn-ammannsegg.bewegt 2015» nahmen (nur) 156 Personen am Wettanlass teil. Gewettet wurde vom OK der Veranstaltung, dass mindestens 300 Personen laufen würden. Hingegen wurde die zurückgelegte Laufstrecke mit 698 km und 100 m (die Vorgabe lautete auf 607 km und 950 m, was der 50-fachen Grenzlänge der Gemeinde Lohn-Ammannsegg entspricht) klar übertroffen. Ein 10-jähriger Schüler hat dabei unglaubliche 17,1 km absolviert. Bravo!

Stimmung gut, Wetter solala

Gelaufen wurde am Freitag, 8. Mai, ab 15.00 Uhr. Schluss der Laufzeit war um 18.00 Uhr. Nach und nach kamen die Läufer und Läuferinnen, einige mit

Kind und Kegel, resp. Hund zur Registrierung bei der Mehrzweckhalle, bevor sie sich auf den Rundkurs Bergstrasse – Steinackerstrasse – Rainstrasse – Friedhofstrasse – Bergstrasse begaben. Gemütlich spazierend, zügig laufend, rennend, in Gruppen oder einzeln. Alle Kategorien waren vertreten. Die Stimmung bei den Teilnehmenden war ausgezeichnet, selbst, als das Wetter kurz umschlug und einzelne Tropfen die Läuferinnen und Läufer abkühlten.

Bea Limacher lief zusammen mit Susi und Peter Rentsch. Alle drei finden «schweiz.bewegt» eine super Sache und hoffen, dass der Anlass auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt wird.

Regula Flury mit ihren Söhnen Lenny und Rico hofft ebenfalls, dass unsere Gemeinde im nächsten Jahr wieder mitmacht. Sie findet, dass die Veranstaltungen sich positiv auf die Gemeinschaft der Einwohner auswirken. Sie war im Rahmen von «schweiz.bewegt», respektive «lohn-ammannsegg.bewegt 2015» fast täglich unterwegs.

Auch Roland Simonet findet, dass der Anlass für die Dorfgemeinschaft eine gute Sache sei. Bewegung tue ihm zudem gut. Auch er will im nächsten Jahr wieder mit dabei sein.

Problemlos weitere Runden

Jannis und Marco, die beiden rennenden Schüler, ruhen in der 8. Runde zum Interview kurz aus und versichern, dass sie problemlos noch viele weitere Runden drehen werden.





Elisabeth und Franz-Sepp Ryser sind in diesem Jahr zum ersten Mal dabei. Sie sind aber auch im Alltag sportlich aktiv mit Velo fahren und laufen. Schön, dass das Wetter mitmache. Bei starkem Regen wären sie heute eher nicht gekommen.

Gemeinderat Beat Wyler, im Sportdress, hat rennend ohne Unterbruch

10 Runden verbuchen können. Das kurze ansteigende Stück auf der Rainstrasse gehe am meisten in die Knochen, hat er festgestellt.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**



Oben links: Elisabeth und Franz-Sepp Ryser sind zum ersten Mal – und wohl nicht zum letzten Mal – dabei.

Oben rechts: Jannis und Marco haben schon 8 Runden hinter sich.

Unten links: Claudia Odermatt nahm ihren Hund mit auf die Strecke: Beide haben sichtlich Freude.

Unten rechts: Dem Ziel entgegen – oder vielleicht doch noch eine Runde?



Links: Regula Flury mit ihren Söhnen Lenny und Rico unterwegs auf der Bewegungsstrecke.

Rechts: Roland Simonet ist dabei und meint: «Bewegung tut gut».

● Waldpflege- Vormittage

In Zusammenarbeit mit dem Jagdrevier 16 wurde am 2. Mai einen Waldpflegetag durchgeführt. Die gleiche Tätigkeit tat am selben Tag die Bürgergemeinde Ammannsegg. Und schliesslich fand zum Abschluss eine sehenswerte Neophytenbekämpfung im Buechwäldli statt. Der Initiator dieser gelungenen Aktion war die Umweltschutzkommission und die Leitung hatte Stefan Flury inne. (Lu)

Bilder von den Waldpflege-Vormittagen und vom Kindergeschichtepfad.

●●● DORFAKTIV

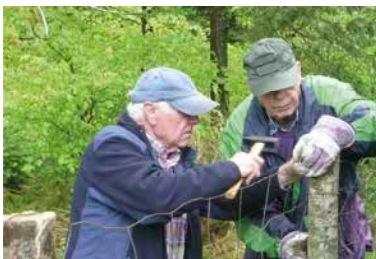
Im Lohner Wald bewegte sich einiges

Ein vielfältiges Bewegungsprogramm bot die Bürgergemeinde Lohn – zusammen mit den Hubel-Meteorologen – an: Waldparcours, Waldpflege-Vormittage, Einweihungen eines Kindergeschichtepfades und einer Schmetterlingsoase, Exkursionen etc. – all diese Attraktionen trugen dazu bei, dass viele Leute aus dem Dorf anfangs Mai sich im Lohner Wald des öftern bewegten.

●● Auf einem Waldparcours galt es, einheimische Tiere von nichteinheimischen zu unterscheiden. Sage und schreibe 350 Personen haben die ausgeflaggte Strecke absolviert.

Kindergeschichtepfad im Hubel

Die Hubel-Meteorologen hatten für die «lohn-ammannsegg.bewegt-Woche» eine ganz besondere Idee. Nach der Geschichte «Die Vogelhochzeit» von Rolf Zuckowski erfanden sie eine eigene Kindergeschichte, die sich in Lohn-Ammannsegg im Hubel abspielt. Entlang des Lohnwegs wurde die liebevolle Geschichte szenisch dargestellt. So erleben Kinder und ihre Eltern, wie sich ein Waldkauzpäpchen im Hubel begegnet und bald anfreundet. Auf einer hohen Douglasie nehmen sie ein verlassenes Krähenest in Besitz. Nach einer Brutzeit von 28 Tagen macht sich etwas bemerkbar: In den Eiern bewegt sich etwas und tickt immer gegen die Schale. Plötzlich zerbricht die Eierschale, erst die eine, dann die andere und heraus schlüpfen zwei kleine Waldkauzbabys. Sie wurden





blind geboren. Erst acht Tage später öffnen sie ihre Augen.

So erleben die Besucher des Kindergeschichtspfads spannend dargestellt die Geburt zweier Waldkäuze und lernen dabei ein Stück Natur kennen. Im Verlaufe der Woche wurde der Pfad dann zu einem richtigen Hit für Familien. In den nächsten Monaten bleibt der Pfad bestehen und kann bei einem gemütlichen Spaziergang besucht werden.

Eine Schmetterlingsoase

Am Waldrand, gleich neben dem Lohner Waldhaus, ist eine Schmetterlingsoase mit Liguster, Hasel, Brombeeren, einer Saalweide, Schwarzdorn und Lavendel entstanden. Diese Pflanzen werden mit ihren Blüten und ihrem Duft viele Schmetterlinge anlocken. Zum Beobachten und Erholen steht neben der Oase eine bequeme Bank bereit.

Schmetterlingsoase und Bank sind ein Geschenk des Frauenvereins Lohn-Ammannsegg an die Bürgergemeinde Lohn. Die Anlage wurde von Präsidentin Susanne Amacker und Papa Papillon (Schmetterlingsexperte aus Bern) feierlich eingeweiht. Susanne Amacker dankte dabei der Bürgergemeinde für die Hilfe, ohne die das Projekt nicht hätte realisiert werden können. Schmetter-

linge seien bunt, meinte Susanne Amacker, so wie die Frauen im Verein. Bunt gemischt in Alter und Beruf und bunt wie ihr Vereinsprogramm.

Besonders grosse Freude hatten die Kinder, die Papa Papillons Distelfalter und Schwalbenschwänze sogar in die Hand nehmen konnten. Die Handharmonikagruppe Aurora umrahmte mit ihren frischen Melodien den stimmigen Festakt.

Chrüter Oskis Waldkräuter

Schon zum zweiten Mal war Oskar Marti alias Chrüter Oski zu Gast bei Lohnammannsegg.bewegt. Wieder machte sich eine Riesenschar Interessierter auf die Exkursion mit dem bekannten Gastronomen. Beinahe auf jeden Schritt erspächte Chrüter Oski ein neues Kraut, ein Blatt oder eine Blüte, die sich trefflich in der Küche verwenden lässt.

Im Erdnussöl kurz frittierte Brennnesselblätter, Taubnessel mit ihrem erdigen Geschmack, Sauerampfer mit Erdbeeren in einem Salat, Knospen des Gänseblümchens und der Sumpfdotterblume zu Kapern verarbeitet, Tee und Melasse aus Schlüsselblumen von ungedüngten Wiesen, Sauerklee, der Erdbeertörtchen eine leicht frische Säure verleiht, Sirup aus Tannenschösslingen gegen Bronchitis oder Capuns aus Lindenblättern sind nur

Bilder von der Exkursion mit Chrüter Oski alias Oskar Marti und von der Einweihung der Schmetterlingsoase.

coop
Gemeinde Duell
schweiz.bewegt

● Waldparcours: Wettbewerb

Wer die Bilder auf dem Waldparcours richtig erkannt und auf dem Talon angekreuzt hatte, kam in die Endverlosung von 6 x ½ Ster Lohnerholz – offeriert von der Bürgergemeinde Lohn. Hier die Gewinnerliste: Heidi Breinlinger, Widmattstrasse; Maja Tschanz, Heinibühlstrasse; Sandra Bucher, Hausmattweg; Hug Schneider Fiona mit Anna und Leo, Paradiesstrasse; Malin Zulauf, Kapellenstrasse; Dominik Leimer, Friedhofstrasse. Die Gewinner/-innen wurden persönlich benachrichtigt. (Lu)

eine kleine Auswahl aus Chrüter Oskis Tipps.

Im Bärenmoos wurde ein Weg auf den Namen des ehemaligen Spitzenkochs der Moospinte getauft. Chrüter Oski übernahm dabei die Prosecco-Taufe gleich selbst. Der «Chrüter Oski-Weg» erinnert nun an seine Exkursionen im Hubel.

Waldgang mit Daniel Schmutz

Auf dem Waldgang berichtete Förster Daniel Schmutz über invasive Neophyten und das Eschensterben. Bekanntes Beispiel invasiver Neophyten ist der Kirschlorbeer. Seine Beeren werden von Vögeln aufgepickt und die Samen landen in Wäldern wie dem Buchwäldli. Dort keimen und wachsen sie und verdrängen die ursprünglichen Pflanzen. Drastisch veranschaulichte Daniel Schmutz das europaweite Eschensterben am Beispiel im Lohnerwald. Verantwortlich dafür ist ein Pilz, der schon vor über 30 Jahren in Polen entdeckt wurde und sich über ganz Europa verbreitet. Nach den interessanten Informationen von Förster Daniel Schmutz verbesserte sich die Stimmung der Teilnehmer dann beim abschliessenden von der Bürger-

gemeinde Lohn grosszügig spendierten Imbiss beim Waldhaus.

Waldpflanz-Nachmittag

Sage und schreibe 118 Personen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Lohn-Ammannsegg sowie aus naher und weiterer Umgebung, haben kürzlich dem Wald der Bürgergemeinde Lohn einen wertvollen Dienst erwiesen: Sie pflanzten auf einer von Dornen freigelegten Fläche ihren ganz persönlichen Baum. Damit jede Person, welche einen Jungbaum gepflanzt hat, in Zukunft beobachten kann, wie sich der persönlich gepflanzte Baum entwickeln wird, wurden inzwischen vor der Pflanzfläche drei Situationspläne installiert. Darauf sind Baumart der gesetzten Pflanze und Name, Vorname sowie Wohnort derjenigen Personen ersichtlich, welche die Pflanzungen vorgenommen haben. Gleichzeitig mit der Installation der Situationspläne wurde der bisher namenlose Waldweg, welcher zu dieser Waldfläche führt, mit dem neuen Namen «Lohn-ammannsegg.bewegt 2015-Weg» gekennzeichnet.

● Rolf Bischoff



Bilder vom Waldpflanz-Nachmittag, vom Waldgang mit Förster Daniel Schmutz und vom Waldparcours.
Fotos: Rolf Bischoff, Elke von Stokar, Rudolf Luterbacher



●●● DORFAKTIV

Die Kirche bewegte

Wie bereits im ersten Jahr von «schweiz.bewegt» in Lohn-Ammannsegg, gab es eine Wanderung für 55 plus. Auch in diesem Jahr durften die Wanderfreudigen auf die gute Vorbereitung von Kurt Lohm zählen.

●● Kurt Lohm hat die Wanderroute nach Leuzigen rausgesucht und die 55+-Gruppe bei viel Regen durch den Lohner Wald nach Leuzigen geführt. Nach einer Andacht gab es ein herrliches Mittagessen im Leuziger Waldhaus. Für die kulinarische Betreuung waren Angela und Ivo Petrovic verantwortlich, was sie mit grossem Engagement gemacht haben. Am Nachmittag lief die Gruppe von fast 30 Personen wieder nach Lohn, wo es im «Z'Chile Bistro» noch eine süsse Stärkung gab.

Klein bewegt Gross, Gross bewegt Klein ...

Für die jüngsten boten wir ein «Fiire mit de Chline» unter dem Motto «Klein bewegt Gross, Gross bewegt Klein – Welche Wege gehen wir?» an. Bei diesen Feiern wird den Vorschulkindern in einem dem Alter angepassten Rahmen

das Feiern eines Gottesdienstes in der Kirche näher gebracht. Die Kinder kamen in Begleitung von Mami und Papi, Grosseltern und jüngeren, wie auch älteren Geschwistern. Während diesen 30 Minuten hörten wir die Geschichte vom Pfingstspatz, konnten verschiedene Gegenstände ertasten und hatten ein Pferderennen in der Kirche. Das Zvieri zur Stärkung gab es im «Z'Chile Bistro» im Wagen.

«Z'Chile Bistro»

Das «Z'Chile Bistro» auf dem Parkplatz der reformierten Kirche war während den ganzen 10 Tagen ein Ort der genussvollen Begegnung. Wir konnten dank dem «Verein im Wage» unseren Standort vor der Kirche haben. Der Kirchenparkplatz erwies sich als idealer Ort und war schnell zum Treffpunkt im Dorf geworden. Mit dem «Z'Chile Bistro» hatten wir einen Ort der Begegnung geschaffen, sei es für das Kaffee am Morgen, das Apéro vor dem Mittag, das Dessert am Nachmittag oder an einem der Abenden, wo wir auch ein Znacht gekocht haben. Die Kirchentreppe wurde kurzerhand zum Aussenbistro und es wurde zusammengerückt und zusammen genossen. An den Regentagen konnten wir die Plätze im Inneren des Wagens nutzen, was auch oft zu interessanten Begegnungen führte.

● **Irene Thut-Bangerter (für den Pfarrkreisrat Lohn-Ammannsegg)**



Links: Die Wanderung 55+ führte dieses Jahr nach Leuzigen.

Rechts: «Z'Chile Bistro» war während der Dauer von Lohn-ammannsegg, bewegt.2015 ein Ort der vielen Begegnungen.

Fotos: zvg.



● Das Fazit

Unser Fazit nach den sehr intensiven und auch arbeitsreichen 10 Tagen ist ein sehr positives. Unsere Erwartungen wurden übertroffen und wir konnten einen genussvollen Platz der Begegnung bieten. Ein grosses Merci allen Helfer/-innen, dem Verein im Wage und den Besuchern unseres «Z'Chile Bistros» im Wagen. (IT-B)

● 20-jähriges Dienstjubiläum



Am 1. Juli 1995 ist Markus Kaiser in den Dienst der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg eingetreten. Mit vollem Engagement und Weitblick erledigt er als Schulhauswart seine vielseitigen Aufgaben im und ums Schulhaus, wie die Pflege, die Reinigung und den Unterhalt der Schulanlagen (innen und aussen) inkl. Atelier Bovet. Zudem nimmt Markus Kaiser weitere Aufgaben im Bereich der übrigen Werkhoftätigkeit wahr. Wir gratulieren Markus Kaiser herzlich zu seinem Dienstjubiläum und danken ihm für seinen Einsatz im Namen der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg. (SR, Text; rb, Foto)

●●● GEMEINDE

Informationen aus der Verwaltung

An dieser Stelle informieren wir über die Gemeinderechnung 2014, über die Jungbürgerfeier, über die Seniorenfahrt, über ein 20-jähriges Dienstjubiläum und über die neuen Öffnungszeiten der Verwaltung.

●● Die Gründe für den positiven Rechnungsabschluss der Gemeinderechnung 2014 sind anlässlich der Rechnungsgenehmigung am 15. Juni 2015 dargelegt worden. Auch, dass die Buchführung ordnungsgemäss ist und die Jahresrechnung der kantonalen Gesetzgebung und der Gemeindeordnung entspricht, wurde von der Rechnungsprüfungskommission testiert. Nachfolgend geben wir noch einzelne Details zur Rechnung 2014 bekannt: Im Bereich der Abfallentsorgung wurden 658 Tonnen (2013: 645 t, 2012: 636 t, 2011: 640 t) Hauskehricht und 618 Tonnen (2013: 571 t, 2012: 554 t, 2011: 513 t) Grüngut aus unserem Dorf abgeführt. Beim Winterdienst belaufen sich die Kosten im Jahr 2014 auf CHF 39'560 gegenüber CHF 85'407 im Vorjahr. Die Einsatzzei-

ten des externen Winterdienstes haben sich von 237 Stunden im 2013 auf 158 Stunden im abgelaufenen Jahr reduziert. Abgenommen hat ebenfalls das verrechnete Streusalz von 85 auf 1 Tonne, wobei zu beachten ist, dass die Rechnungsstellung für das Streusalz vom Kanton nicht durchwegs dem Kalenderjahr entspricht.

Die grösste Aufwandposition stellt nach wie vor die Bildung dar. Pro Einwohner werden für die Bildung CHF 1'389 (Vorjahr: CHF 1'536) aufgewendet. An zweiter Stelle folgt der Bereich «Soziale Wohlfahrt». Der Aufwand pro Einwohner beläuft sich in diesem Bereich auf CHF 887 (Vorjahr: CHF 830). Der Steuerertrag pro Einwohner war mit CHF 3'640 um CHF 6 höher als im Vorjahr.

Jungbürgerfeier

Am 8. Mai 2015 fand die diesjährige Jungbürgerfeier statt. 18 Jungbürgerinnen und Jungbürger nahmen die Gelegenheit wahr und trafen sich bei der Firma Cent Systems AG zu einer Betriebsbesichtigung. Dabei erläuterten die Herren Siegenthaler anhand der Familien- und Firmengeschichte, wie dieser lokale Gewerbebetrieb entstand, vor kurzem in Lohn-Ammannsegg ansiedelte und heute geführt wird. Dann wurde es im Rahmen von schweiz.bewegt richtig sportlich: Beim Wettspiel zwischen Gemeinderat und Jungbürgern behielt die junge Generation im Menschen-Töggeli-Kasten-Spiel die Oberhand. Danach wurde im gemütlichen Rahmen die Gelöbnisabnahme vorgenommen und das von der Küche des Alters- und



**Beim Wettspiel zwischen Gemeinderat und Jungbürgern behielt die junge Generation im Menschen-Töggeli-Kasten-Spiel die Oberhand.
Foto: zvg.**



Pflegeheims zubereiteten Nachtessen genossen.

Wir danken den Jungbürgerinnen und Jungbürgern für die Teilnahme und der Firma Cent Systems AG für den freundlichen Empfang, die Vorstellung ihres Familienbetriebes und das Apéro.

Seniorenfahrt

Am 12. Juni 2015 durften wir knapp 140 Seniorinnen und Senioren zur Seniorenfahrt 2015 begrüßen. Nach der Andacht in der katholischen Kirche und anschliessendem Kaffee, serviert vom katholischen Pfarreiteam, fuhren wir bei prächtigstem Wetter und angenehmen Temperaturen über weniger bekannte Solothurner Strassen ins Fricktal nach Wölflinswil zum Mittagessen. Nach dem Essen wurden die anwesenden Jubilare geehrt und natürlich fand auch der traditionsgemässe Auftritt der «Erstklässler» statt. Vor der Heimfahrt blieb noch

Die Seniorenfahrt 2015 führte ins Fricktal. Natürlich fand dabei auch der traditionsgemässe Auftritt der «Erstklässler» statt. Fotos: zvg.

ein wenig Zeit für einen Spaziergang oder/und um sich angeregt über «Gott und die Welt» zu unterhalten. Nach unserer Rückfahrt begrüsst uns die Musikgesellschaft vor dem Road Stop mit einer zum wunderschönen Wetter und zur Abendstimmung passenden Musikeinlage. Wir danken der Musikgesellschaft herzlich für diesen Empfang. Ebenfalls danken wir dem Samariterverein und dem katholischen Pfarreiteam für ihren Einsatz.

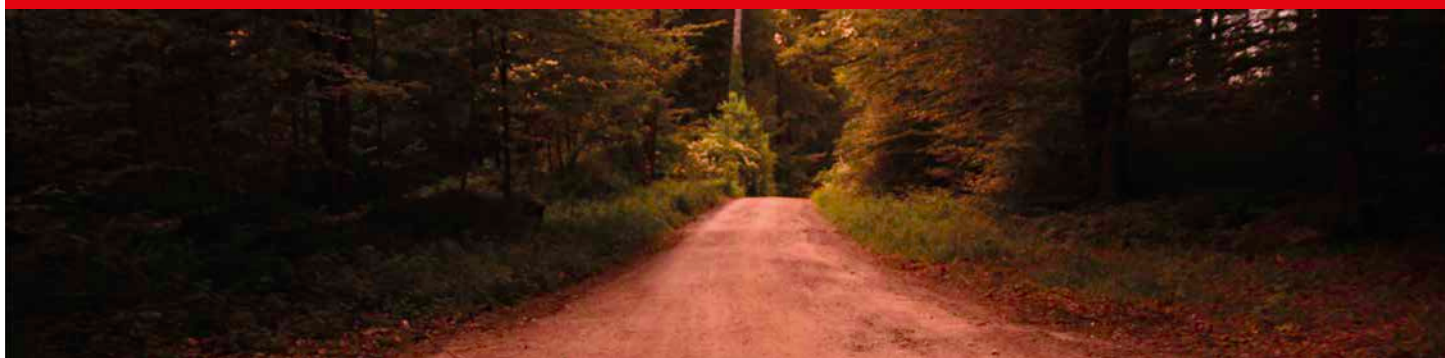
● **Stephan Richard, Gemeindeverwalter**

● Neue Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung hat seit dem 1. Juni 2015 neue Schalteröffnungszeiten:

- **Montag**
Vormittag: Geschlossen;
Nachmittag:
13.30 – 18.00 Uhr
- **Dienstag**
Vormittag: 07.30 – 12.00;
Nachmittag:
13.30 – 17.00 Uhr
- **Mittwoch**
Vormittag: 07.30 – 12.00;
Nachmittag: Geschlossen
- **Donnerstag**
Vormittag: 07.30 – 12.00;
Nachmittag: Geschlossen
- **Freitag**
Vormittag: 07.30 – 12.00;
Nachmittag:
13.30 – 16.30 Uhr
Gesprächstermine ausserhalb dieser Öffnungszeiten können nach Vereinbarung getroffen werden. (SR)

● ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE



Laut Wikipedia stammt der Name Weg von wec (= ursprünglich «ziehen», «fahren»), und ist verwandt mit dem Ausdruck ‚Bewegen‘. Der Weg ist ein Streifen im Gelände zum Begehen oder Befahren. Wege lassen sich nach Nutzung oder Erschliessung unterscheiden und werden nach regionalen Gepflogenheiten benannt. Häufigste Bezeichnungen dieser Wege sind so u. a. Naturweg, Fluchtweg, Rettungsweg, Feldweg, Grenzweg, Rennweg, Privatweg, Pilgerweg, Spazierweg, Schleichweg. Und seit kurzem gibt es neue Wege im Lohner Wald: Diese sind weder Fluchtwege, Grenzwege, Privatwege, Rennwege noch Schleichwege, sondern heissen «Chrüter Oski-Weg» und «lohn-ammannsegg.bewegt-Weg». Beide Wege sind nicht nach regionalen Gepflogenheiten entstanden, sondern durch wunderbare Begebenheiten rund um die Aktivitäten von «Schweiz bewegt 2015» in Lohn-Ammannsegg. Und das steht schliesslich in Wikipedia (noch) nicht drinn.

Ernst Heutschi (Foto); Rudolf Luterbacher (Text)

● Langjähriges Wirken

Die 25. Generalversammlung bildete den Schlusspunkt einer langjährigen Mitarbeit von vier Persönlichkeiten, die sich in verschiedenen Funktionen viele Jahre lang mit grossem Engagement für die WOBALO eingesetzt haben. Es sind dies Lisabeth Tschan, Hermann Lengwiler, Heinz Thüring und Hans W. Burkhard. Mit einem kräftigen Applaus dankte die Versammlung allen Abtretenden für ihr Wirken. (rb)

Links: Sie haben sich jahrelang für die WOBALO eingesetzt: Hermann Lengwiler, Heinz Thüring, Lisabeth Tschan und Hans W. Burkhard (von links nach rechts).
Rechts: Der Mingerhof heute.
So präsentiert sich der neu gewählte Vorstand): Isaak Meyer, Stephan Andres, Patrick Walker, Ursula Burkhard, Matthias Enggist, Ruth Rösli und Markus Sieber (von links).

●●● AUS DEM DORF

Die WOBALO feierte ihre 25. Generalversammlung

Zur 25. Generalversammlung (GV) durfte Präsident Hans W. Burkhard eine stattliche Anzahl Genossenschaftler begrüßen. Eine ganze Anzahl von ihnen ist schon seit der Gründung der WOBALO dabei.

●● Dank der sehr tiefen Hypothekarzinsen konnten die Mietzinse weiterhin tief gehalten werden. Im letzten Jahr wurden im Estrich zwei Eigentumswohnungen eingebaut und verkauft. Präsident Hans W. Burkhard hielt die wichtigsten Stationen der Genossenschaft fest: Am 17. Juni 1991 konnte die Gründungsversammlung der «WOBALO Wohnbaugenossenschaft LOHN/SO» durchgeführt werden. Es war die 11. Wohnbaugenossenschaft im Kanton Solothurn. In den ersten Vorstand wurden gewählt: Hans W. Burkhard, Ernst Blattner, Hans Grüning, Roland Stuber, Lisabeth Tschan und Heinz Wyss. Rechnungsrevisoren waren Hermann Leng-

wiler und Willi Stuber. An der GV 1993 wurde das Projekt genehmigt, und der Vorstand bekam die Kompetenz, das Projekt auszuführen

1994 war Baubeginn

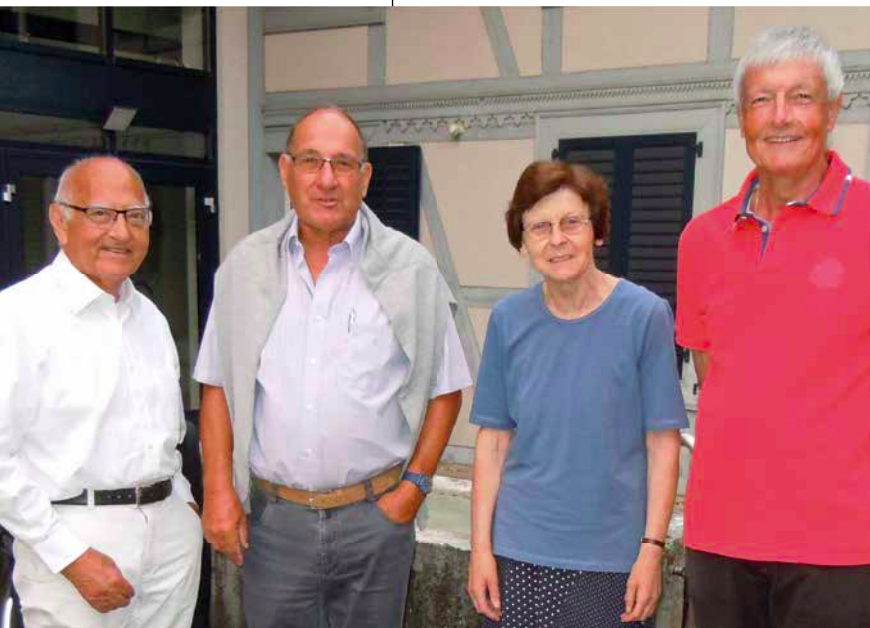
An einer ausserordentlichen GV im Februar 1994 wurde das Projekt abgesegnet. Es umfasst 15 Wohnungen mit 1½–3½ Zimmern und Nebenräumen, Einstellhalle, Gemeinschaftsraum, Gemeinschaftsbad und einen Raum für die Spitex. Die Kosten von 3,7 Mio. Franken wurden hauptsächlich von ungefähr 130 Genossenschaftlern und der Einwohnergemeinde Lohn finanziert, die den Mingerhof im Baurecht einbrachte. Um das Vorhaben realisieren zu können, musste um Bundeshilfe nachgesucht werden.

In der Altjahrswache 1994 war Baubeginn. Bis zum Bezugstermin im Frühjahr 1996 konnten alle Wohnungen vermietet werden. Zwei heutige Mieterinnen gehören zu den Erstmietern: Olivia Roth und Karin Fankhauser.

Neuer Vorstand

Nach dem Rücktritt des «Urvorstands» wurde der neue WOBALO-Vorstand gewählt: Patrick Walker (Präsident), Isaak Meyer (Finanzen), Ursula Burkhard (Aktuarin), Stephan Andres (Bau), Ruth Rösli, Markus Sieber und Matthias Enggist (Vertreter Einwohnergemeinde).

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**





●●● SCHULSTUBE

Mange frei und Werkausstellung

Zufrieden und glücklich schauen wir auf eine intensive und erfüllte Projektwoche zum Thema Zirkus zurück. Was mit der Wahl des Jahresthemas durch die Schülervollversammlung vor einem Jahr begann, fand mit drei Zirkusvorstellungen im Zelt des Circus Balloni seinen Höhepunkt.

●●● Gegen 900 Zuschauer durften über die tollen Darbietungen der über 160 Artisten staunen. Von wagemutigen Akrobaten in der Luft und am Boden, ef-

Drei Zirkusvorstellungen im Zelt des Circus Balloni setzten gegen Ende des Schuljahres 2014–2015 grossartige Höhepunkte.

feftvollen Pantomimen, leichtfüssigen Seilspringern, geschickten Jongleuren über träumerische Seiltänzer, schmerz-unempfindliche Fakire, furchterregende Kraftprotzen, einer pffiffigen Slapsticknummer bis hin zu munteren Pinguinen, atemberaubenden Illusionisten und Zauberern sowie witzig-ulkigen Clowns wurde ein tolles Spektakel geboten. Den Rahmen perfekt machte das emsige Cateringteam mit ihren «Bauchläden» und den Getränken während der Vorstellungspausen. Erstaunliches ist in nur drei Tagen entstanden. Den Artisten, Lehrpersonen sowie den Zirkuspädagogen gebührt grosse Anerkennung. Ein unvergessliches und aussergewöhnliches Erlebnis für die ganze Schule! Ein herzliches Dankeschön geht an die Einwohnergemeinde sowie an das Team vom Circus Balloni, die dieses einzigartige Projekt ermöglicht haben.

VORANZEIGE

● Die schnäuschte LohnEgger Ching 2015



Datum:
Samstag,
5. September 2015

Zeit:
9.00–12.00 Uhr

Ort:
Sportanlagen
Lohn-Ammannsegg

Aufgabe:
60 m Sprint

Kategorien:

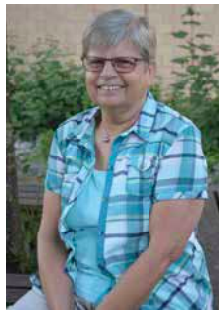
- Kindergarten Mädchen
- Kindergarten Knaben
- 1. + 2. Klasse Mädchen
- 1. + 2. Klasse Knaben
- 3. + 4. Klasse Mädchen
- 3. + 4. Klasse Knaben
- 5. + 6. Klasse Mädchen
- 5. + 6. Klasse Knaben

Organisation:
STV Lohn-Ammannsegg

Anmeldung:
Bei der Klassenlehrperson
bis 21. August 2015

● Neue Lehrkräfte an unserer Schule

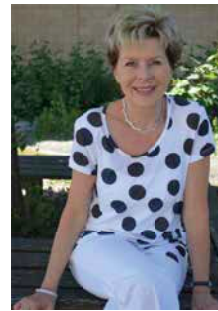
- Frau Martina Spinner (Partnerunterricht Kindergarten gelb)
 - Frau Rebecca Cahannes Misteli (Englisch 6. Klasse und Deutsch als Zweitsprache)
 - Frau Carol Bühler (Musikgrundschule)
 - Frau Marina Grimaldi (Musikschule; Blockflöte)
- Herzlich willkommen und eine gute Start!



Esther Bischoff,
Primarschule



Barbara Sandoz,
Musikschule



Mila Wullimann,
Musikgrundschule



Natalie Willener,
Kindergarten

● Austretende Lehrpersonen

Mit dem Ende des Schuljahres 2014/15 haben drei Lehrpersonen auch ihren Schuldienst beendet und einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Mit Stolz und Zufriedenheit dürfen sie auf ihre geleisteten Schuldienste zurückblicken und ihren Stundenplan nun nach Lust und Laune frei ausfüllen. Wir danken an dieser Stelle Frau Esther Bischoff (Primarschule), Frau Barbara Sandoz (Musikschule) und Frau Mila Wullimann (Musikgrundschule) ganz

herzlich für ihr unschätzbare Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen für die bevorstehende Zeit nur das Beste: Gesundheit und Lebensfreude!

Ebenfalls unsere Schule verlassen hat Frau Natalie Willener (Kindergarten). Sie hat am Kindergarten gelb in einer Stelleilung gearbeitet. Auch für ihr herzliches, engagiertes und dynamisches Schaffen für die Kindergartenkinder und die Schule als Ganzes danken wir ausserordentlich und wünschen Frau Willener für die Zukunft alles Gute und viel Glück!

Werkausstellung

Mit einer kunstvollen Ausstellung präsentierten unsere Schulkinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ihre im Verlauf des Schuljahres entstandenen Werkarbeiten – eine wahrliche Augenweide. Zahlreiche Besucher durften sich an den stil- und geschmackvollen gestalterischen Objekten und Bildern erfreuen. An dieser Stelle ein herzliches Danke-

schön an die Fach- und Klassenlehrpersonen, die mit ihrem unermüdlchen Engagement und Ideenreichtum eine solche Ausstellung ermöglicht haben.

● Jost Hammer, Schulleiter (Texte und Fotos)

www.schule-lohn-ammannsegg.ch – aktuelles aus der Schule im Dorf

Die Werkausstellung 2015 war kunstvoll und eine wahrliche Augenweide.



Endlich Sommer!

Ende Juni, und im Juli wurde es heiss, sehr heiss, tropisch heiss! So heiss, dass der Bund sogar von den Gefahren einer Hitzewelle warnte und der Kanton Mitte Juli ein generelles Feuerverbot im Wald herausgab. Zu verdanken hatten wir diese Hitzewelle dem Hoch Amelie und dem Sahara-Wind, welcher in die Schweiz bis nach Lohn-Ammannsegg hineinblies.

●● Schon der Juni zeigte einige Sonnentage mehr als im Vorjahr, obwohl es der Regen bei uns in Lohn-Ammannsegg (fast) nie lassen konnte. Dann ab anfangs Juli wurde es heiss, sehr heiss. Die Temperaturen stiegen

in unserem Dorf auf weit über 30 und am 5. Juli sogar auf rekordverdächtige 38° Celsius an. Ein eisgekühlter Eis-teedrink nach dem Rezept von Chrüter Oski und mehrmals im Tag eine kühlende Dusche waren bei diesen Temperaturen wohl die besten Rezepte. Da kam mir das Gedicht von Oskar Stock, einem deutschen Schriftsteller in den Sinn: «Die Lerche jubelt in den Lüften, ein Lied und heller Sonnenschein lässt in den sommerlichen Düften Natur und Mensch voll Freude sein. (Dürres) Grün, soweit das Auge blicket, Badespass und Urlaubsfreud', Sommer ist's du schöne Zeit». Auch das Redaktionsteam hat sich im Dorf mit der Frage «Wann ist es in Lohn-Ammannsegg endlich Sommer?» umgeschaut und sommerliche Eindrücke in Bilder mit Begleittexte festgehalten.

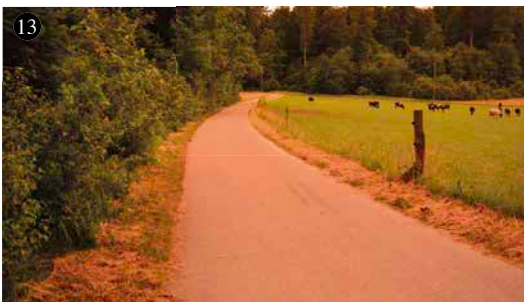
Wenn Sommer ist

Sommer in Lohn-Ammannsegg ist ...

- ... wenn der Grosssonnenschirm auf dem Balkon bei der Poststrasse aufgespannt ist.
- ... wenn einer von 100 Schwalbenschwanz-Schmetterlingen aus der Zucht von Ruedi Luterbacher zum Hochzeitsflug startet.

1. *Grosssonnenschirm auf dem Balkon.*
2. *Schwalbenschwanz kurz vor dem Hochzeitsflug.*
3. *Am 1. Juli war nach 20 Uhr immer noch 30°C.*
4. *Goldgelbe Gerstenfelder.*
5. *Störche begleiten die Heumad.*
6. *Rehkitz.*





7. Eva Huegin und Matthias Eberhard: Arbeiten im Gemüsebeet.

8. Teichrose.

9. Rösli Studer mit Begleitung auf einem Waldspaziergang.

10. Diebische Elster.

11. Hortensienbeet bei der Alten Schmitte.

12. Der Zwerg lacht vor Freude.

13. Kühe weiden im Buchhof.

14. Am Waldfest des Waldfestvereins.

15. Nach dem Rasenmähen ein kühles Bier.

- ... wenn das Thermometer beim inzwischen geschlossenen Feldfrisch um 20.30 Uhr immer noch 30° Celsius anzeigt.
- ... wenn die Gerstenfelder sich von der goldgelben Seite zeigen.
- ... wenn die Störche beim Heumähen den Traktor und Fahrer Andreas Stucki begleiten.
- ... wenn ein Rehkitz dem Fotografen im Buchwald erstaunt in die Kamera schaut.
- ... wenn Eva Huegin und Matthias Eberhard bei 30° Celsius im Gemüsebeet tätig sind.
- ... wenn wunderschöne Seerosen in den Lohner Teichen blühen.
- ... wenn Rösli Studer mit Hund und Katzen vom Rütifeldhof im Oberwald spazieren geht.
- ... wenn eine diebische Elster den Katzen das Futter stibitzt.

- ... wenn die Hortensien bei der Alten Schmitte sich mit der allerschönsten Blütenpracht zeigen.
- ... wenn die Kühe von Landwirt Adam vom Buchhof von früh bis spät auf der Weide sein dürfen.
- ... wenn der Zwerg bei Helen Röthlisberger wegen der Blumenpracht herzlich lacht.
- ... wenn der Waldfestverein sein Sommerfest bei heissem Wetter durchführt.
- ... wenn ein kühles Bier nach dem Rasenmähen ausgesprochen gut tut.

Ja, dann ist es im Dorf, in Lohn-Ammannsegg, endlich Sommer geworden.

● **Rudolf Luterbacher (Text) Rolf Bischoff, Rudolf Luterbacher, Marcel Portmann, Melanie Riedi, Ernst Heutschi (Fotos und Bildlegenden)**

●●● BÜRGERGEMEINDE

● Ein Baum-Arboretum im Lohner Oberwald

BAUMPROJEKT. Die Freude bei den Verantwortlichen der Bürgergemeinde Lohn ist riesig, denn sie haben im Lohner Wald ein sehenswertes Baum-Arboretum erhalten. Gepflanzt und finanziert wurde dieses nachhaltige Baumprojekt durch die Mitglieder des Kiwanis-Club Wasseramt-Kriegstetten.

Nebst natürlich nachgewachsenen Bäumen wurden im «Buechwald» im Lohner Oberwald zehn neue, seltene und vergessene Baumarten gepflanzt. Auf diesem neuen Baum-Arboretum im Lohner Wald wächst dank der Vorauswahl durch Daniel Schmutz, Förster des Forstbetriebes Wasseramt, nun eine Bergulme, ein Walnussbaum, ein Wildbirnenbaum, ein Holzapfelbaum, ein Mehlbeerbaum, ein Speierling, eine Elsbeere, eine Eberesche (Vogelbeerbaum) sowie eine Kornelkirsche. Hierzu kommt ein Kastanienbaum. Umrahmt sind die gepflanzten Bäume mit natürlich nachgewachsenen Individuen wie

Weidenbaum, Salweide, Bergahorn sowie alte Holunderbüsche.

Kiwanis und Hubel-Meteorologen machen es möglich!

Möglich wurde diese Sammlung und Pflanzung von seltenen Laubbaumarten dank der Zusammenarbeit des Kiwanis Club Wasseramt-Kriegstetten mit den Obmännern der Hubel-Meteorologen, welche die Pflanzungen mit Mitgliedern des Kiwanis Club auch vornahmen.

Kiwanis-Baumarboretum ist einzigartig in der Umgebung

Dieses wertvolle Baum-Arboretum macht den Lohner Wald zu einem einzigartigen Walderlebnis. Die Bürgergemeinde Lohn wird die auf dieser Fläche nachwachsenden Bäume für immer der Nutzung entziehen. Denn schliesslich soll das neue Baum-Arboretum ganz gezielt zur Erhaltung und Förderung seltener einheimischer Baumarten im Lohner Wald beitragen. Mit der Zeit soll die Fläche mit seltenen und vergessenen Laub- und Nadelbäumen ergänzt und vergrössert werden. Dies sehr zur Freude von Baumfreunden und Waldbesuchern und zur Bereicherung des dorfnahen Waldbildes.

(Rudolf Luterbacher)

● Raritäten des Lohner Baum-Arboretums

- **Waldbirnenbaum:** Die im April / Mai vor dem Blattaustrieb reinweiss blühenden Wildbirnen sind nicht zu übersehen. Die reifenden Früchte (Birnen) sind allerdings erst geniessbar, wenn sie überreif oder wenn sie einen Frost erlebt haben.
- **Holzapfelbaum:** Dieser wird auch als Europäischer Wildapfel bezeichnet, ist eine Laubbaum-Art aus der Gattung der Äpfel (Malus) in der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Der Holzapfel ist ein sommergrüner Baum und weist verdorrnde Kurztriebe auf.
- **Speierling:** Dieser Baum trägt Früchte, die wie kleine Äpfel oder Birnen aussehen und viele reiche Inhaltstoffe haben. (Lu)



Oben: Mitglieder des Kiwanis Club Wasseramt-Kriegstetten – hier Andreas und Peter Kilchenmann und Elisabeth Schori sowie Margarete Bader alle aus Lohn-Ammannsegg – pflanzten im Lohner Wald ein Baum-Arboretum.
Unten: Nach der Pflanzung wurde das Baum-Arboretum feierlich eingeweiht. Als Paten amtierten die Kiwanis Elisabeth Schori, (Präsidentin) und Peter Kilchenmann, (Vizepräsident), beide aus Lohn-Ammannsegg.
Fotos: (Lu)



1. Riesenbärenklau
2. Asiatische
Staudenknöteriche

● Lassen Sie sich wenn nötig beraten!

Die Asiatische Staudenknöteriche und Goldruten unterstehen dem sogenannten Freisetzungsverbot (Freisetzungsverordnung FrSV Art. 5) und dürfen weder gehandelt noch sonst wie verbreitet werden.

Pflanzen wie der Kirschlorbeer und der Sommerflieder unterliegen diesem Verbot nicht! Obschon sich die erwähnten Pflanzen eindeutig invasiv verhalten. Nach Freisetzungsverordnung FrSV Art. 5 muss beim Verkauf dieser Pflanzen aber der Käufer über den korrekten Umgang informiert werden.

Sprechen Sie ihren Gärtner oder Verkäufer im Gartencenter auf die Thematik an. Lassen Sie sich beraten! (MaP)

●●● UMWELT

Das Vorkommen von invasiven Neophyten in unserer Gemeinde

Nach der generellen Übersicht von Stefan Flury in der NOTA BENE-Ausgabe vom April dieses Jahres nehmen wir das Thema in der vorliegenden Ausgabe nochmals auf und beziehen uns dabei auf konkrete Vorkommen von invasiven Neophyten in unserer Gemeinde.

●●● NOTA BENE hat zusammen mit Stefan Flury, Forstingenieur FH, der sich in der Umweltschutzkommission mit dem Thema invasive Neophyten befasst, ein paar wenige Standorte besucht, an denen die gängigsten unerwünschten Pflanzen vorkommen. Zur Erinnerung: Bei den invasiven Neophyten handelt es sich um eingeschleppte Pflanzenarten, welche sich bei uns besonders rasant ausbreiten und einheimische Pflanzen verdrängen sowie

Mensch, Tier und Umwelt gefährden können.

Konkrete Vorkommen in Lohn-Ammannsegg

Am Bibernbach haben wir den gesundheitsgefährdenden Riesenbärenklau vorgefunden (siehe Foto 1). Die fotografierten Pflanzen blühten bei Redaktionsschluss noch nicht. Hautkontakt mit ihm führt zu schwerwiegenden und sehr schmerzhaften Hautverbrennungen. Also, bitte diese Pflanze nicht berühren! Die Mitarbeiter des Werkhofes bekämpfen den Riesenbärenklau auf öffentlichem Grund und Boden systematisch.

Der Asiatische Staudenknöteriche (Foto 2), hier eine noch junge Pflanze, die in einem Privatgarten wächst, ist besonders invasiv, d.h. nimmt schnell Überhang und verdrängt einheimische Pflanzen. Die Wurzeln reichen bis 6 m in die Tiefe. Nur durch mühsames Ausgraben oder Herbizid-Einsatz (Stängel-Injektion) kann man die Knöteriche einigermaßen in Schach halten. Entlang von Fließgewässern führen die Knöteriche zu grossen Problemen, da diese extrem erosionsanfällig sind.

Der Kirschlorbeer (Foto 3) ist in fast allen Lohner-Gärten anzutreffen. Als immergrüne Heckenpflanze ist er sehr beliebt. Der Kirschlorbeer, respektive die Früchte, werden durch die Vögel aus den Hausgärten verbreitet. Im Lohner Wald hat dieser Lorbeer – obwohl eben häufig anzutreffen – überhaupt nichts zu suchen. Das Bild entstand im Wald

an der Winterhalde. Die Bürgergemeinde Lohn (Waldbesitzerin) und die Umweltschutzkommission haben anlässlich von schweiz.bewegt 2015 den Kirschlorbeer im Wald bekämpft. Weitere Aktionen sollen folgen.

Auch der Sommerflieder (Foto 4) – das Foto stammt vom Lohner Wald, unweit des Waldhauses, ist für den Betrachter zwar eine attraktive Pflanze. Aber auch diese Pflanze ist ein Fremdling, extrem invasiv und sollte daher nicht gepflanzt werden.

Die kanadische Goldrute (Foto 5) ist ebenfalls Gast in vielen Privatgärten, obwohl sie dorthin nicht gehört. Die Aufnahme entstand ebenfalls im Lohner Wald (Nähe Waldhaus). Die kanadische Goldrute ist ebenfalls sehr invasiv. Wer am Ufer der Emme im Raum Gerlafingen/Utzenstorf entlang geht, kann sehen, wie weitreichend und flächendeckend die Verbreitung dieser invasiven Pflanze bereits fortgeschritten ist.

Neophyten im Garten, was tun?

Was kann der Einzelne gegen die Verbreitung der invasiven Neophyten tun?

- Keine invasiven Neophyten pflanzen. Auf alternative einheimische Pflanzen ausweichen. Sich dazu von Garten-Fachleuten beraten lassen.

- Gartenabfälle richtig entsorgen (nicht im Wald oder sonst wo). Unsachgemässe Entsorgung, begünstigt die Verbreitung von invasiven Neophyten enorm.
- Blüten (z.B. von Goldruten) nach dem Verblühen wegschneiden und richtig entsorgen, bevor sie absamen können.
- Früchte (z.B. vom Kirschlorbeer) wegschneiden und richtig entsorgen, bevor sie von Vögeln weggetragen werden und sich die Pflanze so weiter verbreiten.

Der Irrglaube

Grün ist nicht nur grün und daher grundsätzlich unbedenklich. Invasive Neophyten müssen bekämpft werden, damit sie langfristig nicht unsere einheimische Flora verdrängen. Es besteht wirklich Handlungsbedarf. Gemeinden, in denen die invasiven Neophyten aktiv bekämpft werden, verzeichnen erste Erfolge. Dies sollte auch uns ermuntern, aktiv zu werden.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos) in Zusammenarbeit mit Stefan Flury, Lohn-Ammannsegg**

● Weitere Informationen

Weitere Informationen (Merkblätter) zum Thema invasive Neophyten können auf der Webseite www.neobiota.so.ch heruntergeladen werden. (MaP)

3. Kirschlorbeer
4. Sommerflieder
5. Kanadische Goldrute



Als Gast konnte Parteipräsident Beat Wyler an der letzten Parteiversammlung der FDP Marianne Meister, Ständeratskandidatin aus Messen, begrüßen.



●●● DORFPARTEI

FDP jetzt mit Mitgliedern und Gönnern

Nach dem Beschluss der Kantonalpartei vollzog auch die FDP Lohn-Ammannsegg den Schritt von einer reinen Sympathisanten- zu einer Mitgliederpartei.

●● Künftig können freisinnig-liberal gesinnte FDP-ler wählen, ob sie ihre Zugehörigkeit zum liberalen Gedankengut mit einer Mitgliedschaft oder als Sympathisant bekunden wollen. Als FDP-Mitglied ist (mindestens) der festgelegte Jahresbeitrag – zurzeit 50 Franken – zu entrichten. Sympathisanten zahlen einen frei gewählten Gönnerbeitrag. Mitglieder und Sympathisanten werden an alle Parteiversammlungen und anderen Anlässe der FDP eingeladen und haben dort das gleiche Stimmrecht. Je nach Anzahl

der Parteimitglieder werden von der Kantonalpartei Delegiertenplätze zugestanden, also je mehr Mitglieder, desto mehr Delegierte an den kantonalen Delegiertenversammlungen.

Marianne Meister war da!

Als speziellen Gast begrüßte Parteipräsident Beat Wyler an der letzten Parteiversammlung Marianne Meister aus Messen. Marianne Meister kandidiert bei den Wahlen im Herbst für den Ständerat. Als Gemeindepräsidentin, Kantonsrätin und Präsidentin des kantonalen Gewerbeverbands bringt Marianne Meister einen gut gefüllten Rucksack an politischer Erfahrung mit in ihre Kandidatur. Sie denkt als Vertreterin des Gewerbes klar freisinnig-liberal.

Die Untervertretung des Kantons Solothurn in den nationalen Räten ist eine weitere Motivation für ihre Kandidatur. Denn von den neun Solothurner Sitzen in Bern ist nur einer freisinnig mit Nationalrat Kurt Fluri besetzt. Marianne Meister möchte mit ihrer Kandidatur dem Solothurner Freisinn in Bern wieder mehr Gewicht verleihen. Beat Wyler wünschte «unserer» Ständeratskandidatin viel Erfolg.

● **Rolf Bischoff (Text und Foto)**

● Der nächste FDP-Anlass

Beat Wyler wies an der Parteiversammlung auf den bereits festgelegten Anlass der FDP Lohn-Ammannsegg hin, zu welchem die gesamte Öffentlichkeit eingeladen ist:

- 7. Dezember 2015 Bänzenjass im Atelier Bovet.

●●● AUSSERDEM

Lohnis Brief

●● Liebes NOTA BENE

War das eine Fitnesswoche! Täglich sammelte ich **lohn.bewegt-Minuten**, die ganze Woche. Am Morgen begann ich mit einem Kaffee im Kirchenbistro, im Waldhaus folgte schon bald ein Apéro, das Mittagessen schmeckte wieder im Bistro und zum Abschluss besuchte ich die Festwirtschaft in der Mehrzweckhalle. Das hielt mich mächtig auf Trab. Und nächstes Jahr holen wir den Pokal aus Recherswil zurück! Statt Line-Dance soll, so habe ich gehört, dann **Michelle Ryser** zusammen mit **Roberto Blanco** auftreten. Die beiden werden die Turnhalle zum Beben bringen! (Aber bitte nicht zu sehr! Wir haben ja nur eine!).

In der **Solothurner Zeitung (SZ)** berichtete **Rahel Meier (RM)** von der Schmetterlingsoase, vom Lavendel, der kein einheimisches **Gewäsch** sei. Da zeigte es sich wieder einmal, dass die SZ in Sachen Schreibfehler unser **NOTA BENE** weit übertrifft! Oder was meinte RM mit Gewäsch?

Und dann war schon slowUp-Sonntag! Ganz enttäuscht waren die Kleinen: Kein Kinderkarussell bei der Garage Ulrich! Doch wenn die Solothurnstrasse fertig gebaut ist, versprochen **Philippe Arnet** und **Christof Lüthi**, gibt's wieder ein Kinderkarussell. Bald herrsche übrigens auf der ganzen Solothurnstrasse Dauer-slowUp. Wer über 60 fährt, der bezahlt!

Und in der Festbeiz vor **Godi Neuenchwanders** Garage habe ununterbrochen Hochbetrieb geherrscht. Godi konnte sich kaum entscheiden, ob er sein Steak Frites in seinem Neuhüsli oder lieber doch in der Festbeiz bei der Garage bestellen solle. Wahrscheinlich hat er sich dann halt gleich doppelt gestärkt.

Besonders schön: Dank halb-abgesperrter Kantonsstrasse konnten alle **Landi-Kunden** zur Landi gelangen und mussten während des slowUp weder verhungern noch verdursten.

Mit **Roger Siegenthaler** hat Lüterkofen einen Nationalrats- und Altkantonsrat-

Kandidaten. Aber bei uns wohnt **Philippe Arnet** ein gewählter Kantonsrat! Lohn-Ammannsegg unterstützt Solothurn: **Elisabeth Kaiser** wurde kürzlich in den erlauchten Kreis der 47 Stadtführerinnen und -führer der schönsten Barockstadt aufgenommen. **Stefan Luterbacher** möchte nun auch einen Dorfführerkurs in Lohn-Ammannsegg durchführen, um Touristen durch unser schmuckes Dorf zu führen. Als erstes wolle er Elisabeth Kaiser den Solothurnern abwerben.

Im letzten Happy Day des Schweizer Fernsehens sass **Christoph Heiniger** stolz wie ein Pfau im Publikum – schrieb er wenigstens auf seiner Facebook-Seite. Seine siebzehnjährige Tochter Laura sang das Starduet mit Remady und Manu-L. Ich bin sicher, Lauras Grosseltern **Hanni** und **René Heiniger** sangen zuhause aus vollen Kehlen mit ihrer Enkelin! Es ist kein Wunder, dass Laura so talentiert ist, genoss doch ihr Vater Christoph seine gesangliche Grundausbildung bei **Mario Moreni** an unserer Primarschule.

Kennst du die **Wildsaukurve**. Der Name stammt von den Jägern, die dort erstmals eine Wildsau erspähten – und ist nicht im Buechwäldli zwischen Lohn und Lüterkofen und auch nicht von den Autofahrern, die dort.... Du weisst schon, was ich meine!

Nina G, Julia, Michelle, Geraldine, Loredana, Somelle, Senay, Sabrina, Leonie, Dana, Nina R. und **Sophie** freuten sich ungemein, dass die Stecklibuben **Dominik, Lukas, Jannick, Mischa K., Yves, Sven L., Björn, Sven P., Mischa B., Andri, Robin, Timo** und **Yannick** ihnen die Maitannli aufstellten! Schön, dass der Brauch wieder auflebte – auch wenn die Aktion dann erst mit Hilfe aus dem Bunkerteam erfolgreich war. Ich bin jetzt schon gespannt, wie sich nächstes Jahr die 1997er-Stecklibuben schlagen werden!

Liebe Grüsse und bis bald!

● Dein Lohni

VORANZEIGE



● Noch mehr Lohni

Und als Zugabe: So feierte der **Männerchor** ihren Sängerkollegen **Walter Ulrich**: Melodie «Als wir einst in Regensburg waren», Text von Bruno Breyer: Die schönst Garasch im Wasseramt isch verkauft s'isch allerhand. Anstatt Lohn gits nur no AHV, Walter überlegter das genau.

Männerchor, Frauechor, beidi si chli euri Chind. Läbe fascht vo eurem Sponsoring.

Jetzt isch verbi mit Auto putze, hindenuse Kotlät bruzle. Chef si, Walter, au das isch verby. Jetzt fahts Gango läbe a für di:

Gang hol na, gang bring na und denn chöntscht grad au no in Kosum und denn ga Poscht abeloh.

Singe, Tanze, tüend Ulrichs gärn... Hüer no lieber fascht als färn. Wenn mer aber Englisch singt, senkt de Walter rasch si Grind. Englisch, Latinisch und was no alls für Sprache git. Chuderwälsch, das singt de Walter nid!
(Lohni)

● Konfirmation 2015

Am Sonntag, 17. Mai 2015 wurden in der Lukaskirche 16 Jugendliche aus Lohn-Ammannsegg konfirmiert.

Es waren dies Jasmin Antener, Gina Bernasconi, Jonas Büttler, Dominic Hongler, Nadine Jäggi, Sara Kaiser, Pascal König, Nora Krienbühl, Nadine Meier, Silas Müller, Thierry Schluep, Lisa Schwab, Silvan Staudenmann, Jonas Stuber, Flavia Suter, Alisha Uhlmann. Zum Thema «Together» hatten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrerin Dorothea Neubert viele Gedanken gemacht, Fragen gestellt und Antworten gefunden. Nebst interessanten Wortbeiträgen wurde ein Theater aufgeführt und die Gottesdienstbesucher / -innen durften sich an Musik- und Gesangsbeiträgen erfreuen. Nach der Taufferinnerung und der Konfirmandenfrage wurden die Jugendlichen durch die Pfarrerin gesegnet und als Konfirmierte in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen. *(Barbara Fortmann)*



Die Konfirmanden der Klasse von Pfarrerin Dorothea Neubert. (Foto: F. Grossen)

●●● KIRCHEN

● Röm.-Kath.-Kirche: Seelsorgeverband auf Reisen

SCHWEIZER GARDE. Anlässlich der Vereidigung der Schweizergarde waren aus dem Seelsorgeverband Biberist-Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg fast 50 Personen auf dem Weg in den Süden. Es galt am 6. Mai bei der Vereidigung unseres Schweizer Gardisten, Thomas Marti aus Biberist, dabei zu sein.

Auf der Reise nach Rom übernachtete die Gruppe im umbrischen Assisi, wo die heiligen Franziskus und Klara wirkten. Am Samstag erreichten wir Rom bei schönem Frühlingwetter. Am Abend auf dem Petersplatz konnten wir unsern Gardisten begrüßen und die unvergleichliche Atmosphäre des Ortes geniessen. Den Sonntagsgottesdienst besuchte unsere Gruppe im Campo Santo Teutonico – ein Kleinod innerhalb des Vatikans. Nachmittags ging es aufs Land nach Castelgandolfo und nach Frascati, wo wir beim gemütlichen Abendessen mit Highlights aus Folklore und Oper von Sängerprofis überrascht wurden. Auf unserer Reise entdeckten wir den Campo di Fiori, die Titularkirche von Kardinal Kurt Koch, die Piazza Navona und das Pantheon.

Die Höhepunkte vom 6. Mai 2015

Am Mittwoch 6. Mai fügte sich ein Höhepunkt an den anderen. Zuerst in aller Frühe der Gottesdienst im Petersdom für die neuen Schweizergardisten. Gleich im Anschluss die Generalaudienz von Papst Franziskus auf dem Pe-



Oben: Papst Franziskus, ein Papst zum Anfassen.

Unten: Der neue vereidigte Gardist, Thomas Marti aus Biberist, im Gespräch mit Kardinal Kurt Koch. (Fotos: St. Keiser)

tersplatz. Er hat tausende Pilger mit seiner menschenfreundlichen Art begeistert und ein gutes Wort mit auf den Weg gegeben. Am Nachmittag versammelten wir uns im Damasushof und waren dabei, als die neuen Gardisten ihren Eid ablegten. Dabei verpflichteten sie sich, für den Schutz des Papstes und seine allfälligen Nachfolger, ihr Leben einzusetzen. Ein beeindruckendes Erlebnis für alle, die dabei sein konnten.

Via San Vincenzo zurück in die Heimat

Bevor wir nach unserem Romaufenthalt die Stadt Richtung Norden verliessen, machten wir Halt bei der Kirche Sankt Paul vor den Mauern. Dieses Gotteshaus mit den Papstportraits, und den prächtigen Mosaiken hat uns begeistert. Am Abend kamen wir dann in San Vincenzo an, wo uns einigen Bekannte aus Lohn-Ammannsegg begegneten. Am Morgen vor dem Frühstück hielten wir eine stimmungsvolle Andacht am Ufer des Meeres. Danach ging es zurück in die Heimat. Unserem Chauffeur und dem kundigen Reiseleiter Mario Bosetti können wir ein Kränzchen winden – bei ihnen waren wir bestens aufgehoben. *(Stefan Keiser; Pfarreileiter)*



Der Frauenchor Lohn-Ammannsegg brillierte mit tollen Vorträgen in Meiringen.
Foto: Heike Guldemann

●●● MEIN VEREIN

● Ein «sehr gut» für den Frauenchor Lohn-Ammannsegg!

FREUDENTAUMEL. «Nehmen wir teil? Nehmen wir nicht teil?» – Der Frauenchor Lohn-Ammannsegg hat sich entschieden, am Schweizerischen Gesangsfest in Meiringen teilzunehmen.

Unter dem Motto: «Mir sy derby – mit Fröid singe» reiste der Chor am Sonntag, 14. Juni 2015 nach Meiringen. Im Handgepäck befanden sich sechs Lieder für die Präsentation. Zuerst liess der Frauenchor die Stimmen in der Privatklinik Meiringen erklingen. Mit den Liedern «Waldkonzert» sowie «Wochenend und Sonnenschein» eröffnete der Chor die Darbietung, gefolgt von den vier Liedern, welche die Frauen auch den Experten vortragen wollten. Für das Singen vor Experten in der Katholischen Kirche Meiringen hatte die Dirigentin folgende Lieder ausgewählt: «Xekinai» (griechisches Volkslied), «Suliko» (georgisches Volkslied), «Die zertanzten Schuhe» (von Wolfgang Barthel und Robert Pappert) sowie «Chante en mon coeur» (von Pierre Kaelin). Inspiration für diese Liederauswahl war Festlaune und Fröhlichkeit verbreiten; hören wie das Ausland klingt; Freude an der tänzerischen Leichtigkeit erleben; Liebe und Verbundenheit zur Heimat würdigen oder ganz einfach: Freude am Singen getreu nach dem Solothurner-Motto: «Es isch immer es so gsy». Der Frauenchor wurde für das Üben und das gelungene Auftreten mit dem Prädikat «sehr gut» bewertet. Diese Auszeichnung löste einen Freudentaumel aus. Im Restaurant Sternen in Lohn-Ammannsegg stiessen die Frauen auf das tolle Ergebnis an. **(Janine Aebi)**

● Jubilarenständchen der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg

SCHÖNE TRADITION. Es gehört seit Jahren zur schönen Tradition, dass die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg alle Jubilaren und Jubilarinnen in unserer Gemeinde zu einem musikalischen Geburtstagsständchen einladen.

Am 18. Juni 2015 war es für die Jubilaren und Jubilarinnen des Jahres 2015 so weit. Insgesamt 13 Jubilierende haben sich für den schönen musikalischen Abend – mit anschliessendem Imbiss, offeriert durch die Musikgesellschaft – ins Atelier Bovet angemeldet. Sie durften gleichzeitig miterleben, wie sich das hiesige Musikcorps auch personell stark vergrössert hat. Ja mit berechtigtem Stolz informierte Dirigent Franz Rufer, dass die Musikgesellschaft heuer mit 37 Musikantinnen und Musikanten am Bucheggbergischen Musiktag teilgenommen hat.

Schweiz- und weltumspannende Musikstücke wurden den Anwesenden vorgetragen. So wurden den Zuhörern und Zuhörerinnen u.a. Büren an der Aare, Sargans, Diavolezza, Aegeri, Aargau, das Tal der Apachen, Brasilien etc. musikalisch näher gebracht. Die Anwesenden verdankten die grossartigen musikalischen Darbietungen jeweils mit einem dankbaren Applaus.

(Rudolf Luterbacher, Text und Fotos)

● Zum Frauenchor



Mit viel Motivation sieht der Frauenchor Lohn-Ammannsegg weiteren Proben und Auftritten entgegen. Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen – und wer den Frauenchor live hören will, kann sich an der HESO (23. September) und/oder am Kürbissuppen-Event (13. November) unters Publikum mischen. **(J.A.)**



Das Jubilarenständchen 2015 der Musikgesellschaft bot mehr als Tradition.
Fotos: Lu





Am 8. Mai 1945 läutete am Abend die Glocke der Kapelle Lohn das Ende des 2. Weltkrieges ein. Foto: zvg.



Vor mehr als 70 Jahren, am 17. August 1943, krachte eine B-17 der US-Luftwaffe in Utzenstorf auf einen Kartoffelacker. Foto: 20 min.

Familie Josef Strausak nach der Entlassung aus dem Aktivdienst vor ihrem Haus in Lohn. Foto: zvg.



●●● DORFARCHIV

Lohn- Ammannsegg: 70. Jahrestag zum Kriegsende des Weltkrieges

Am 8. Mai 1945, also vor 70 Jahren, war es soweit. Deutschland kapitulierte bedingungslos. Der Zweite Weltkrieg nahm damit auf europäischem Boden ein Ende. Nach fast sechsjährigem Krieg war Europa endlich befreit.

●● Vorbei waren die Schrecken des Krieges. Trotz der neutralen und nicht in einen Krieg verwickelten Schweiz hatte man in der Dorfbevölkerung ein seltsames Gefühl, als während dem Krieg in Basel oder Schaffhausen Bomben niedergingen. Die Amerikaner hatten die Bomben abgeworfen, weil sie glaubten in deutschen Städten zu sein.

Es hiess: Alles verdunkeln!

Eine besondere Situation war es im Bauerndorf, wenn in der Nacht die alliierten Streitkräfte mit den Flugzeugen das Dorf überflogen. Es war in den Kriegsjahren Pflicht ab 22 Uhr das Licht zu löschen und alles zu verdunkeln. War das nicht möglich, musste man

schwarzes Papier oder Decken vor die Fenster hängen. Dann wurde die Warnsirene eingeschaltet. Wenn die Flieger weg waren, hörte man erleichtert die Entwarnungssirene. Ein bleibendes Ereignis war es, als Lohn ein amerikanischer Bomber tief das Dorf überflog und dann im nahen Utzenstorf notlandete. Die neutrale Schweiz bot sich als Landeplatz für den angeschossenen B17-Bomber an, der an allen Deutschen Jägern vorbei, angeschossen in die Schweiz flog um schlussendlich auf einer Wiese in Utzenstorf um die Mittagszeit am 17. August 1943 notzulanden. Interessierte konnten in Utzenstorf die 10 Besatzungsmitglieder der «Battle Queen – Pe of my Heart» besichtigen. Die zwei Piloten und acht Schützen wurden daraufhin interniert und das Flugzeug wurde später verschrottet. Ein weiterer Überflug passierte am 13. Juli 1944 durch den Bomber «Battin Bay», der 200 m über dem Boden der Nachbargemeinde Bätterkinden explodierte.

Die Bevölkerung litt während dem Krieg unter der angespannten Versorgungslücke und der strengen Rationierungsvorschriften. Diese wurde nach und nach, d.h. erst 1948 vollständig aufgehoben.

Das Ende

Das Ende des Weltkrieges (8. Mai 1945) war eine Erleichterung für die Dorfbevölkerung. Die Schule wurde ab 11 Uhr geschlossen. Anstelle einer mageren Suppe gab es mancherorts an diesem Freudentag ein besonderes reichhaltiges Abendessen. Zudem gab es Betriebe, die zahlten den Angestellten eine Friedenszulage von CHF 50.–. Die Demobilisierung der Truppen erfolgte jedoch nicht sofort, sondern etappenweise bis zum 20. August 1945.

Am Abend läuteten in der ganzen Schweiz die Glocken, die das Ende des 2. Weltkrieges verkündeten. Alles vorbei, keine Verdunkelung, bald keine Rationierung mehr, eine grosse Erleichterung war im Dorf spürbar, mit einer grossen Hoffnung, dass alles besser wird und nur noch aufwärts geht. Viele empfanden das Kriegsende als Sieg über den Nationalsozialismus, als grosse Befreiung.

● **Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker**

●●● VERMISCHTES

● Unmut über Hallenzuteilung

OFFENE BRIEFE. Der Redaktion von **NOTA BENE** sind zwei als «offene Briefe» bezeichnete Schreiben zum neuen Belegungsplan der Mehrzweckhalle für Dorfvereine ab August 2015 zugeschickt worden. Die beiden Briefe sind an den Gemeindepräsidenten und den Gemeinderat gerichtet. Deshalb hat die Redaktion die Briefe zur Beantwortung direkt an die Adressaten weitergeleitet.

Der eine Brief stammt vom Ballspielclub (bsc) Lohn-Ammannsegg. Marcel Rieben, als Präsident des Ballspielclubs und Absender des Briefes, erwähnt darin, dass die dem bsc seit der Gründung vor 30 Jahren zur Verfügung stehenden 1½ Stunden in der Mehrzweckhalle am Donnerstag-Abend halbiert werden (neu noch 1½ Stunden an jedem zweiten Montag). Dieser Entscheid widerspiegelt, gemäss Marcel Rieben, die Wertschätzung gegenüber dem Ballspielclub. Zitat: «Als Verein, der sich jahrzehntelang zum Dorf bekannt hat und zu ihm gestanden ist, sind wir durch den Entscheid brüskiert und fühlen uns respektlos behandelt». Gemäss Briefinhalt zieht der Ballspielclub deshalb die Konsequenzen und hält ab August seine wöchentlichen Trainings auswärts ab.

Den anderen Brief stellte uns der Vorstand des Männerturnvereins zu. Im Brief wird festgehalten, dass an einer «emotionsgeladenen» Sitzung vom 16. März 2015 ein überarbeiteter Entwurf bezüglich der zukünftigen Benützung der Mehrzweckhalle den direkt betroffenen Vereinen vorgestellt, respektive aufgezwungen wurde. Im Brief wird klargestellt, dass an obgenannter Sitzung sehr schnell klar wurde, dass der 53-jährige Männerturnverein (MTV) unter dem Frust der Verlierer der Abstimmung über den Projektierungskredit für eine neue Sporthalle, welche am 28. September 2014 an der Urne wuchtig mit rund 67% Nein zu 33% verworfen wurde, als Prügelknabe hinhalten muss. Zitat: «Die beiden erwähnten noch jungen Vereine (Unihockey und Geräteturnen, die Red.) wurden zusammen mit 80% der verfügbaren Hallenstunden gegenüber 20% für die restlichen vier Vereine massiv bevorteilt. Das



heisst, der MTV darf die Halle neu nur noch jeden zweiten Montag zwischen 18.45 und 20.15 Uhr benutzen, statt wöchentlich und für alle Männerturner zu einer günstigen Abendzeit». «So wie wir alle fairen Sport wollen, erwarten wir auch eine faire Behandlung», verlangt der Vorstand des Männerturnvereins in seinem offenen Brief.

Das Redaktionsteam von **NOTA BENE** geht davon aus, dass sowohl der Ballspielclub, als auch der Männerturnverein die entsprechenden Antworten vom Gemeinderat erhalten werden. **(Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter)**

● News zum neuen Damenteam von Unihockey Lohn

NEUSTART. Die Vorstandsmitglieder von Unihockey Lohn staunten nicht schlecht als im Mai 40 junge Frauen zum Probetraining auftauchten. So viele hätten sie beim besten Willen nicht erwartet. «Das Training war dementsprechend etwas überfüllt, aber trotzdem gut!», sagt Aktuar Pascal Müller.

Im Schnitt absolvierten jeweils 15 Frauen die ersten Übungsstunden im Juni. Nach den Sommerferien geht's dann richtig los: Pascal Breu, aktueller Coach der B-Junioren, wird das Damenteam künftig mit Co-Trainer Marc Kaiser betreuen. Zurzeit ist jedoch noch nicht klar, ob die offiziellen Trainings jeweils an einem Dienstag- oder Donnerstagabend stattfinden werden. Im September beginnt für das frischgebackene Team dann die erste Meisterschaft in der 3. Liga. **(Melanie Riedi)**

Der neue Belegungsplan für die Mehrzweckhalle gibt zu reden. Foto: Archiv

● Feldfrisch wird zum Denner Partner



DENNER PARTNER. Seit dem 30. Juni ist das Feldfrisch nun schon geschlossen. Der Laden befindet sich zurzeit im Umbau.

Die Verkaufsfläche wird um 100 Quadratmeter vergrössert und mit einem integrierten Lager ausgestattet. Die Wiedereröffnung wird voraussichtlich in der Zeit vom 1. bis 15. September stattfinden – allerdings nicht mehr als Feldfrisch sondern als Denner Partner. Ob die Öffnungszeiten gleich bleiben werden, ist noch nicht klar. **(Melanie Riedi)**

●●● HERZLICHE GRÜSSE

● Gruss aus Steffisburg

THUN. Peter Jäggi lebte bis zu seinem 23. Altersjahr an der Schützenhausstrasse.

Er erinnert sich gerne an diese Zeit zurück: «Mit meinen Gspänli bin ich jeweils am Marti-Haus und den Minger-Hostetten vorbei zum Alten Schulhaus gegangen», so Jäggi. Mit 12 Jahren trat er der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg bei und blieb ihr 11 Jahre lang treu. Später war er als Rohrführer und Verkehrsdienstler in der Lohner Feuerwehr aktiv. Als er einen Job in Bern annahm und heiratete, zog er mit seiner Frau nach Thun um. Seit 1984 wohnt der dreifache Familienvater und Ingenieur nun in Steffisburg und geniesst die traumhafte Landschaft unseres Nachbarkantons in vollen Zügen. *(Bearbeitung MR)*



Peter Jäggi aus Steffisburg vor dem Alpenpanorama. Foto: zvg.

● Neue Rubrik

NOTA BENE wird nicht nur in Lohn-Ammannsegg gelesen. Viele ehemalige Dorfbewohner/-innen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland informieren sich regelmässig über die Geschehnisse in der Gemeinde. Deshalb widmet NOTA BENE ihnen neu die Rubrik «Gruss aus X». Zudem hat sich in unserer Partnergemeinde Lohn GR ein neu pensionierter Lehrer angesiedelt, welcher bereit ist von dort aus, für die kommenden Ausgaben je eine Grusskarte mit Begleittext ans NOTA BENE zu senden. *(Red.)*

● Die Grusskarte aus Lohn GR

SOMMER. Lohn – ein Flecken der Erholung und der erfrischenden Ruhe.

Und auch in Lohn (GR), hoch am Schamserberg auf 1585 Meter über Meer hat

der Sommer Einzug gehalten und der letzte Schnee ist gewichen! So erfreuen sich jetzt die Dorfbewohner und die Freunde dieses herrlichen Ortes am Duft der ausgedehnten Bergwiesen und der blühenden Alpenflora. *(Paul Haltmeier, Lohn GR)*



●●● AUSGEHORCHT

Pong ☹️

●● Liebe Ping

Bei meinen täglichen Botengängen ins Volg und in die Post stelle ich in letzter Zeit des Öftern fest, dass Hunde, begleitet von ihren Besitzern, ihre Notdurft auf der Spielwiese vis-à-vis der Post und auf der Wiese vor dem Volg verrichten. Das regt mich jedes Mal regelrecht auf, und mich schauderts, wenn ich dann wieder Kinder auf diesen Wiesen spielen und tummeln sehe. Sowas sollte man nullkomma plötzlich abstellen.

Liebe Ping, ich frage Dich deshalb:

1. Soll ich als Paparazzi amten, d. h. von den Fehlbaren aus dem Hinterhalt Fotos machen, diese der Gemeindeverwaltung zukommen lassen, damit diese den erwähnten Hundebesitzer/-innen nächstes Mal die doppelte Hundesteuer belasten können?
2. Soll ich Hundepissoirs posten und diese mit einem Geldempfangsautomaten versehen und vor der Spielwiese aufstellen? Mit 5 Franken-Hundepissoirs-Kosten pro Mal wären diese ja schnell amortisiert.
3. Soll ich die Gemeinde beauftragen, auf diesen Wiesen je eine Sprenganlage einzurichten – und zwar mit einem Bewegungsmelder ausgerüstet?

Liebe Ping, die spielenden Kinder in der Dorfmitte – und vor allem ich – danken Dir für Deinen Ratschlag zur Beseitigung dieser Sauerei.

●● Dein Pong

Ping 😊

●● Lieber Pong

Unerhört was du da erzählst! Sind die guten alten Zeiten schon vorbei, in denen sich jemand einen Hund gekauft hat, um fit zu bleiben und die Natur zu geniessen? Heute steht wohl bei vielen ein möglichst kurzer Spaziergang mit Sicht auf vorbeifahrende Autos inklusiv Naturverschmutzung im Vordergrund. So wie ich das sehe, müssten wir die

Kinder nun dringend darauf hinweisen, vorläufig nur noch im Ganzkörperschutzanzug auf den betroffenen Grünflächen zu spielen.

Die Paparazzi-Aktion finde ich eine tolle Idee! Die Fotos könnten wir dann in der nächsten NOTA BENE-Ausgabe veröffentlichen und die Häufchen den jeweiligen Hundebesitzern vor die Haustüre legen. Bloss: Denkst du wirklich, dass die doppelte Hundesteuer diese Sauerei unterbinden würde?

Übrigens der Gedanke mit den Hundetoiletten ist witzig. Aber da sich die verlangten 5 Franken viel schneller summieren als die doppelte Hundesteuer, würden Häufchen und Co. wohl bald auf dem Trottoir daneben landen – und die Passanten ständig reintreten.

Und dann lieber Pong, denk an die Umwelt! Wasser sollte nicht vergeudet werden. Und bei dieser Affenhitze fänden Zwei- und Vierbeiner sicher noch Gefallen an der kostenlosen Abkühlung. Deshalb spricht vieles gegen die Sprinkleranlagen.

Deshalb: Lass uns doch an beiden Orten Schilder aufstellen und damit an den gesunden Menschenverstand appellieren. Überschrift: «Möchten Sie neben herumliegendem Urin und Kot Ihre Freizeit verbringen? Wohl eher nicht. Seien Sie gute Vorbilder – keine rücksichtslosen Grüsel!»

●● Deine Ping

VORANZEIGE

ERDINGER
Weißbier

Oktoberfest
Lohn

EICHHOF

Oktoberfest

Jetzt gleich online Tickets sichern!

26.9.2015

LIVEBAND
ALMWIND
aus Tirol

ORT
LOHN
Mehrzweckhalle

AFTERPARTY
BUNKER
ab 23.30 Uhr

Ab 18 Jahren

www.oktoberfest-lohn.ch

● IMPRESSUM

NOTA BENE

Jahrgang 33

Ausgabe August 2015

• **Info-Schrift**
der Einwohnergemeinde
Stöcklistrasse 2
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail: info@lohn-ammannsegg.ch
Internet: www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
3x jährlich in den
Monaten März–Mai,
Juni–September,
November–Dezember

• **Redaktionsteam**
Rolf Bischoff (rb)
Rudolf Luterbacher (Lu)
Marcel Portmann (MaP)
Hermann Weidmann
(wei)
Melanie Riedi (MR)

• **Redaktionsleitung**
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail:
rluter@bluewin.ch

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1'520 Exemplare

• **Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:**
19. Oktober 2015

● Die Musikgesellschaft führt den Anlass weiter



Sarah Frei, Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg. Foto: zvg.

Die Musikgesellschaft hat sich anlässlich einer Vereinsversammlung für die Übernahme des Martinimärit ab 2015 ausgesprochen. Gemäss Sarah Frei, Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg, findet der nächste Martinimärit unter neuer Leitung vom 7. bis 8. November 2015 in der Mehrzweckhalle statt. Die Anmeldungen sind angelaufen und es hat nur noch wenige Plätze zu vergeben. Anmelden kann man sich bei Sarah Frei, Jurastrasse 4, 4522 Rüttenen (oder per Mail: sarahfrei2@hotmail.com). Auf die Frage, welche Wünsche die Musikgesellschaft für diesen Anlass hat, antwortete Sarah Frei wie folgt: «Ich hoffe, dass alles klappt und die Aussteller, sowie die Besucher zufrieden und glücklich sind. Und natürlich freuen wir uns, alle Besucher bei uns im Bistro mit familienfreundlichen Preisen kulinarisch verwöhnen zu dürfen».

(Lu)

●●● NACHGEFRAGT

Der Martinimärit lebt weiter!

Den Martinimärit in der Mehrzweckhalle gibt es schon lange. Dieser wurde von Susanne Portmann ins Leben gerufen und wurde dann durch den Männerturnverein unter der Leitung von Paul Burkhalter weitergeführt.

●● Nun hat der Männerturnverein beschlossen, die Organisation dieses traditionellen Anlasses im November nicht mehr weiterzuführen. NOTA BENE hat deshalb bei Paul Burkhalter nachgefragt, ob der Martinimärit weiterlebt!

NOTA BENE (NB): Was sind die Gründe, dass sie den Martinimärit zum letzten Mal durchführen?

Paul Burkhalter (PB): Wir vom Männerturnverein waren der Meinung, dass wir das lange genug gemacht hätten und nun der richtige Zeitpunkt gekommen sei um jüngeren Platz machen sollten.

NB: Was hat sie an den vielen Martinimärit immer wieder am meisten Freude gemacht?

PB: Kameradschaft und Teamgeist und die Herausforderung vom Martinimärit als solches. Natürlich auch den Ansporn jedes Jahr organisatorisch noch besser zu werden. Nicht Gewinnmaximierung war unser Ziel, sondern, dass wir mit familienfreundlichen Preisen immer mehr Leute an den Martinimärit locken konnten. Dies wurde von der Bevölkerung und von den Ausstellern sehr geschätzt. Was für uns, mit jeweils rund. 500 verkauften Menüs auch ein Aufsteller war.

NB: Geht es mit dem in unserem Dorf zur Tradition gewordenen Anlass weiter?

PB: Ja, der Anlass geht weiter, denn wir haben mit der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg einen würdigen

Nachfolger gefunden. Wir können die Bevölkerung nur aufmuntern sie zu unterstützen, denn wir sind sicher, dass sie den Martinimärit genau so perfekt organisieren werden.

NB: Ihr Schlusswort!

PB: Die damalige Idee von Susanne Portmann einen Anlass wie diesen ins Leben zu rufen, der dann fester Bestandteil des Dorflebens wurde, war für uns immer Ansporn. Wir möchten uns bei Frau Portmann nochmals bedanken. Auch bei unseren Männerturnfrauen möchten wir für die langjährige Unterstützung herzlich bedanken. Wir haben diesen Martinimärit nach unserem Motto «Aktiv wo auch immer» durchgeführt. Aktiv bleiben ist auch unser Motto bei unseren wöchentlichen Turnstunden, die wir neu ab dem 10. August am Montag von 18.45–20.15 Uhr durchführen.

NB: NOTA BENE dankt für die informativen Ausführungen und dem Männerturnverein für sein langjähriges erfolgreiches Wirken bei diesem Anlass.

● Rudolf Luterbacher (Interview)



Der Männerturnverein organisierte den Martinimärit seit Jahren mit einer verschworenen Truppe. Foto: zvg.

●●● ZU GUTER LETZT

● slowUp: Sportlich unterwegs mit Halt in Lohn-Ammannsegg

REKORDBETEILIGUNG. Bewegung macht sichtlich Spass und ist erst noch gesund. Deshalb vermochte der slowUp Solothurn-Buechibärg, Ausgabe 2015, einmal mehr weit über 30'000 Personen auf den Strecken zu bewegen.

Ob mit Velo, mit Inline Skates oder einfach zu Fuss: der abwechslungsreiche Rundkurs in den hügeligen Bucheggberg wusste schlichtweg zu begeistern. Kaum hatten die Teilnehmer/-innen nämlich eine kleine Etappe zurückge-

legt, lud wieder ein Festplatz (insgesamt waren es 13 an der Zahl) oder ein Rastplatz zum kurzen oder längeren Verweilen ein. So bei uns im Neuhüsli, wo Kultur und Kulinarik zu Hauf den Rastenden angeboten wurden und wo stets eine freudige Atmosphäre herrschte. Kein Wunder oblag doch die sehr gute Organisation auf diesem Platz Barbara und Rolf Fortmann. Der nächste slowUp Solothurn-Buechibärg findet am Sonntag, 8. Mai 2016 statt. *(Rudolf Luterbacher)*

- 1 Platzorganisatorin Barbara Fortmann hilft weiter. (Foto: B.F.)
- 2 «Tankstelle» Neuhüsli. (Foto: Lu)
- 3 «Auftanken und durchstarten»: Der Openair-Gottesdienst am slowUp 2015. (Foto: B.F.)
- 4 Eine Fussmassage bei «Tamosot» tat so gut! (Foto: Lu)
- 5 Rolf Fortmann, Platzorganisator, gibt Auskunft an der Infostelle. (Foto: B.F.)
- 6 Köbi Nussbaum und sein Team boten Äpfel, Gemüse etc. an (Foto: wei)
- 7 Dorfarzt Dr. Roland Keller beim Samariterposten. (Foto: wei)



Wahre und unwahre Dorfgeschichten

● Aggressiver Pilz

UW. Im Frühjahr ist im Tanzbödeli der Bürgergemeinde Lohn ein hoch gefährlicher Pilz an einem Baum gewachsen. Es handelte sich dabei um den Fruchtkörper des Dunklen Hallimarsch (*Armillaria ostoyae*).

Weltweit gibt es gegen 40 Hallimasch-Arten, und einige davon sind recht aggressive Schädlinge, die Bäume befallen und diese zum Absterben bringen. Zu diesen Pilzen gehört auch der Dunkle Hallimasch, der zusammen mit dem Wurzelschwamm im Schweizer Nationalpark schon für ein ausgedehntes Bergföhrensterben gesorgt hat. Deshalb hat die Bürgergemeinde Lohn zum Schutz der Bäume den Pilz sorgsam entfernt und entsorgt. *(Foto: Lu)*



● Waidmannspech und die Wildsaukurve

W. Wie NOTA BENE in Erfahrung bringen konnte, heisst die Kurve im Oberen Bärenmoos «Wildsaukurve». Wie kam der Name zustande?

Eines Abends in den 70-iger Jahren ging Franz Lang auf die Pirsch. Er hatte einen Sommerbock im Visier. Da trampete plötzlich ein Riesenkeiler einer Wildsau direkt vor ihm vorbei. Für einen Jäger zu dieser Zeit eine Sensation und eine Einladung zum Abschuss sondergleichen. Doch Franz Lang hatte die falsche Munition bei sich und musste so – jägeregerecht – der Wildsau auf

Nimmerwiedersehen weiterziehen lassen. Deshalb wird dieser Rank auch heute immer noch (unter Kenner) – dank Waidmannspech – Wildsaukurve genannt. *(Foto: Lu)*



● Beny Rehmann: Die Spuren führten auch zu uns!

W. Beny Rehmann ist Ende Dezember 2014 verstorben. Mit vielen Auszeichnungen gehörte Rehmann zu den erfolgreichsten Musikern der Schweiz.

Mit dem «Beny Rehmann Quintett» feierte der Bandleader im In- und Ausland grosse Erfolge. Zur 100-Jahr-Feier der hiesigen Musikgesellschaft hatte die Band im Oktober 1986 auch in der Mehrzweckhalle in Lohn-Ammannsegg einen unvergesslichen Auftritt gehabt. Der damalige Chronist der Musikgesellschaft schrieb «Der Auftritt des Beny Rehmann Show-Orchesters war in der ausverkauften Halle wirklich einmalig und bisher das Beste, was Lohn-Ammannsegg je gesehen hat». *(Foto: zvg.)*

